



Kulmbacher Gruppe

# Geschäftsbericht 2008

Konzernabschluss



# Auf einen Blick

Finanzkennzahlen Konzern		2008	2007	Veränderung in %
<b>Ergebnis</b>				
Getränkeabsatz	Thl	3.516	3.606	-2,5
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	T€	222.491	223.444	-0,4
EBITDA <sup>2)</sup>	T€	22.767	30.535	-25,4
Abschreibungen <sup>3)</sup>	T€	34.507	29.544	16,8
EBIT <sup>4)</sup>	T€	-11.740	991	< -100,0
EBIT vor Impairment <sup>5)</sup>	T€	4.563	10.272	-55,6
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	T€	-11.278	119	< -100,0
Ergebnis je Aktie	€	-3,36	0,04	< -100,0
Dividende je Aktie	€	0,00	0,11	-100,0
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	T€	188.417	205.197	-8,2
Eigenkapital	T€	48.039	60.392	-20,5
Eigenkapitalquote	%	25,5	29,4	-13,3
Investitionen <sup>3)</sup>	T€	18.860	22.833	-17,4
<b>Personal</b>				
Jahresdurchschnitt	Anzahl	1.063	1.090	-2,5
Personalaufwand	T€	49.714	50.425	-1,4

1) Ohne Biersteuer

2) Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern

3) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

4) Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

5) Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit  
Würzburger Hofbräu Gruppe, Zinsen und Ertragsteuern

Absatzkennzahlen Konzern		2008 Thl	2007 Thl	Veränderung in %
Bier Gesamtabsatz		2.413	2.373	1,7
AfG Gesamtabsatz		1.103	1.233	-10,5
<b>Getränke Gesamtabsatz</b>		<b>3.516</b>	<b>3.606</b>	<b>-2,5</b>
<i>davon Bier Markenabsatz</i>		<i>2.300</i>	<i>2.252</i>	<i>2,1</i>
<i>davon AfG Markenabsatz</i>		<i>1.031</i>	<i>1.074</i>	<i>-4,0</i>

# Struktur der Kulmbacher Gruppe



Eine vollständige Übersicht der in diesen Jahresabschluss einbezogenen Beteiligungen finden Sie auf Seite 31.

# Unser Ziel

Die Kulmbacher Gruppe ist ein Unternehmensverbund mit langjähriger Tradition. In der fränkischen und sächsischen Heimat verwurzelt, sind wir für unsere Kunden aktiv. Unsere Biermarken KULMBACHER, EKU, KAPUZINER, MÖNCHSHOF, STERNQUELL, BRAUSTOLZ, SCHERDEL, die Marken der WÜRZBURGER HOFBRÄU GRUPPE sowie der Mineralbrunnen BAD BRAMBACHER sind die Säulen des Handelns, untrennbar verbunden mit wahrer Lebensfreude. Der Herausforderung und dem Wandel auf dem Getränkemarkt begegnen wir offensiv, mit unseren Kunden wollen wir partnerschaftlich wachsen.

## Die Aktie

Der Aktienkurs der Kulmbacher Brauerei AG war im Jahr 2008 von größeren Kurschwankungen geprägt. Zum Jahresende lag der Kurs mit 31,00 € um 8,00 € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 39,00 €. Die Marktkapitalisierung veränderte sich um 27 Mio. € auf 104 Mio. € (Vorjahr 131 Mio. €).

Die Anteile der beiden Großaktionäre blieben unverändert: Mit ca. 64 Prozent ist die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, die größte Anteilseignerin. Die Unternehmensgruppe IREKS, Kulmbach, hält mittelbar und unmittelbar etwas mehr als 25 Prozent unserer Aktien.

### AKTIENSTAMMDATEN:

ISIN-Nr.	DE 0007007007
Börsenplätze	München, Frankfurt
Indexzugehörigkeit	CDAX
Anzahl Aktien	3.360.000 Stück
Aktiengattung	Nennwertlose Stückaktie

# Inhalt

Organe der Gesellschaft	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
Vorwort des Vorstands	6
Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	7
Bewusst genießen	8
Konzernlagebericht	14
Branchenentwicklung und Entwicklung der Geschäftsfelder	14
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	16
Investitionen	19
Mitarbeiter	19
Qualitäts- und Umweltmanagement	19
Risikomanagement	20
Vergütungssystem	21
Angaben zum Eigenkapital	21
Abhängigkeitsbericht	21
Vorgänge von besonderer Bedeutung	21
Ausblick, Perspektiven und Chancen	22
Konzernjahresabschluss	23
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24
Konzern-Bilanz	25
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	27
Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	27
Konzernanhang	28
Bestätigungsvermerk	55
Mehrjahresübersicht	56
Termine und Kontakt	



Die Kulmbacher Brauerei und ihre Tochtergesellschaften verbinden Kultur und Tradition mit Genuss. Die Kulmbacher Gruppe unterstützt die Kampagne des Deutschen Brauerbundes – „Bier bewusst genießen“.

# Aufsichtsrat

**Hans-Peter Hoh**, München (seit 28.05.2008)

Vorsitzender

Vorstand der Schörghuber Stiftung & Co.

Holding KG, München

**Mag. Thomas Polanyi**, Wien (seit 28.05.2008)

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Brau Union AG, Linz

**Dr. Rainer Götz**, München (seit 28.05.2008)

Chefsyndikus der Schörghuber Stiftung & Co.

Holding KG, München

**Hans P. van Zon**, München (bis 03.06.2008 –

seit 04.06.2008 Mandat ruhend)

Mitglied der Geschäftsführung der Brau Holding

International GmbH & Co. KGaA, München

**Johann-Georg Prehmus**, Kulmbach

Betriebsratsvorsitzender der Kulmbacher Brauerei AG

**Karin Weiß**, Kulmbach

Kaufmännische Angestellte bei der Kulmbacher Brauerei AG

# Vorstand



**Dr. Peter Pöschl** (im Bild links)  
Vorstand Technik seit 04.06.2008

**Hans P. van Zon** (in der Bildmitte)  
Vorstand Finanzen seit 04.06.2008

**Markus Stodden** (im Bild rechts)  
Vorstand Vertrieb und Marketing



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Kulmbacher Brauerei AG und der Kulmbacher Gruppe beraten sowie seine Tätigkeit überwacht. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig über die Markt-, Vertriebs- bzw. Ergebnisentwicklung, über Perspektiven und Risiken sowie ganz allgemein über den Geschäftsgang und die aktuelle Lage der Kulmbacher Brauerei AG bzw. ihrer wesentlichen Beteiligungsgesellschaften. Die Berichte und die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der vom Vorstand erteilten Auskünfte ausführlich erörtert. Über sämtliche Geschäfte, die nach Satzung und Geschäftsordnung genehmigungspflichtig sind, hat der Aufsichtsrat beraten und nach sorgfältiger Abwägung Beschlüsse gefasst; das Aufsichtsratsplenium trat zu sieben Sitzungen zusammen. In 10 Fällen wurden Beschlüsse schriftlich im Umlaufverfahren gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und hat sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Bis zur Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. Mai 2008 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. In ihnen wurden insbesondere die Erhebung einer Schadenersatzklage gegen die Verkäufer der Würzburger Hofbräu AG, die Bewertung dieser Gesellschaft im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG, allgemein die Feststellung des Jahresabschlusses, die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung, die Auflösung der Bavaria Getränke Logistik GmbH & Co. KG, eines Gemeinschaftsunternehmens, an dem die Kulmbacher Brauerei AG beteiligt ist, sowie eine Lohnherstellung für die Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG behandelt. Einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats rügten eine aus ihrer Sicht unzureichende Informationspolitik und Kooperationsbereitschaft des Vorstands. Es bestanden erhebliche Meinungsverschiedenheiten etwa im Zusammenhang mit Bewertungsfragen oder der strategischen

Ausrichtung der Gesellschaft bzw. der Kulmbacher Gruppe durch den Vorstand.

In der Hauptversammlung wurden die von den Aktionären zu bestimmenden Mitglieder des Aufsichtsrats neu gewählt. Im Anschluss kam es im Juni zu den später in diesem Bericht näher dargestellten Wechseln im Vorstand.

Der neu gewählte Aufsichtsrat hat sich in vier Sitzungen mit der wirtschaftlichen Lage, der operativen Entwicklung sowie der strategischen Ausrichtung der Kulmbacher Gruppe befasst. Dabei zeigte sich, dass die Ergebniserwartungen für das Geschäftsjahr 2008 aufgrund eines massiven weiteren Wertberichtigungsbedarfs auf den Beteiligungsansatz der Würzburger Hofbräu GmbH, hohe Abschreibungen auf außerplanmäßig angeschaffte Gebinde und erhebliche Rohstoffkostensteigerungen, die nicht über höhere Preise an die Verbraucher weitergegeben werden konnten, korrigiert und ein Jahresfehlbetrag in Aussicht gestellt werden musste.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Nutzung von Verbundvorteilen innerhalb der Kulmbacher Gruppe etwa durch eine geänderte Kapazitätssteuerung und -auslastung. Aber auch die möglichen Vorteile eines engeren Verbunds mit den operativen Einheiten des Mehrheitsgesellschafters Brau Holding International GmbH & Co. KGaA werden eingehend geprüft. Diese Bemühungen sind nicht zuletzt vor dem Hintergrund der bestehenden Überkapazitäten der Kulmbacher Gruppe zu sehen, welche sie angesichts des rückläufigen Bierkonsums aus eigener Kraft nicht auslasten können wird.

Ein besonderes Augenmerk hat der Aufsichtsrat auf die Markenpolitik. So wird die Spezialitäten-Marke Mönchshof deutlich zu Lasten schwacher Marken ohne ausreichendes Wachstumspotential gestärkt. Kritisch überprüft und teilweise geändert wurden die in einzelnen Bereichen wenig transparenten Prozesse im Rohstoffeinkauf. Bisher von der Kulmbacher Brauerei AG getragener Aufwand, der einzelnen ihrer Tochtergesellschaften zugute kam, wird zukünftig umgelegt. Ausführlich erörtert wurden die Preispolitik der Gruppe, die

Grundsätze bei der Vergabe von Gastronomiedarlehen und die erheblichen Auflagen im Zusammenhang mit den von der öffentlichen Hand in der Vergangenheit gewährten Subventionen. Ferner wurden die Geschäftsordnungen für Aufsichtsrat und Vorstand geändert.

Im Berichtszeitraum haben drei Sitzungen des Präsidialausschusses sowie eine Sitzung des Finanzausschusses stattgefunden.

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 3. Dezember 2008 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“ nach § 161 AktG abgegeben. Diese Entsprechenserklärung ist auf Seite 7 des Geschäftsberichtes 2008 abgedruckt und im Internet unter [www.kulmbacher.de/Aktionaers-Infos/CorporateGovernance](http://www.kulmbacher.de/Aktionaers-Infos/CorporateGovernance) dauerhaft zugänglich.

Der Vorstand hat den Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes sowie den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Abschlüsse und die zugehörigen Lageberichte wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (Deloitte) auf der Basis ergänzender Auskünfte des Vorstands geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte beiden Abschlüssen uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer hat an der gemeinsamen Bilanzsitzung des Finanz- und Prüfungsausschusses sowie des Aufsichtsrates am 25. März 2009 teilgenommen und Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat auf der Basis der Vorprüfungen durch den Finanz- und Prüfungsausschuss sowie aufgrund seiner eigenen Prüfungen dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen des Einzel- und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG und den Konzernabschluss der Kulmbacher Gruppe gebilligt. Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG für das Geschäftsjahr 2008 ist damit festgestellt.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2008 einen Bericht über die „Beziehungen zu verbundenen Unternehmen“ (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht erhalten und geprüft; Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG hat der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 28. Mai 2008 lief die Amtszeit der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder ab. In den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die Herren Hans-Peter Hoh, Dr. Rainer Götz, Mag. Thomas Polanyi und Hans P. van Zon in den Aufsichtsrat gewählt. In der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Hans-Peter Hoh zu seinem Vorsitzenden gewählt.

Dem neuen Aufsichtsrat gehören die Herren Hans Albert Ruckdeschel und Dr. Friedrich Georg Hoepfner nicht mehr an; ihnen dankt der Aufsichtsrat für die konstruktive Mitarbeit in diesem Gremium. Seine besondere Anerkennung gilt Herrn Hans Albert Ruckdeschel, der als stellvertretender Vorsitzender die Arbeit des Aufsichtsrats seit 1996 wesentlich mitgestaltet hat. Ihm gebührt der Dank für seinen Einsatz zum Wohle des Unternehmens sowie für seine sachkundige und wertvolle Unterstützung.

Am 4. Juni 2008 hat Herr Jürgen Brinkmann sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat dem zugestimmt. Ferner hat er die Bestellung von Herrn Stephan Gimpel-Henning widerrufen. Zugleich wurden Herr Dr. Peter Pöschl, zuständig für das Ressort Technik, und Herr Hans P. van Zon, zuständig für das Ressort Finanzen, zu neuen Mitgliedern des Vorstands bestellt. Seit seiner Bestellung zum Vorstand ruht das Mandat von Herrn Hans P. van Zon als Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat dankt den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre teils langjährige Tätigkeit für die Kulmbacher Gruppe und für ihre Beiträge zum Unternehmenserfolg.

Darüber hinaus spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kulmbacher Gruppe und dem Vorstand seinen Dank für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2008 geleistete Arbeit aus. Er dankt gleichermaßen den Aktionären für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Kulmbach, im April 2009



Hans-Peter Hoh  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2008 war ein besonderes und schwieriges Jahr für die gesamte Braubranche. Das erste Halbjahr war gekennzeichnet von hohen Energiekosten und extremen Kostensteigerungen insbesondere im Malzbereich. Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise führte weltweit zu einer Rezession, der sich auch die deutsche Wirtschaft seit dem zweiten Halbjahr 2008 nicht entziehen kann. Die Alkoholpräventions-Diskussion in Deutschland und das mit Beginn des Geschäftsjahres 2008 eingeführte Rauchverbot in der Gastronomie belastete unsere Branche. Der demografische Wandel in Deutschland setzt die Absatzentwicklung weiter unter Druck. Der Konsum war zur Jahresmitte äußerst gedämpft, stabilisierte sich jedoch im Jahresablauf wieder aufgrund eines Preisrückgangs bei Öl auf den internationalen Märkten. Die Konsum-Mentalität des Verbrauchers hin zu Billigprodukten und Discountmarken verstärkte sich weiter – insbesondere im Bereich der alkoholfreien Getränke.

Die deutsche Brauwirtschaft hat das Jahr 2008 mit einem Absatz-Minus in Höhe von 1,1 Prozent abgeschlossen. Der Pro-Kopf-Konsum an Bier ging damit im vergangenen Jahr 2008 erneut zurück. Die bayerische Brauwirtschaft verzeichnete ein Absatzminus in Höhe von 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Bierabsatz in Sachsen stabilisierte sich mit einem geringfügigen Zuwachs von 0,7 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

Der Bierabsatz der Kulmbacher Gruppe hingegen nahm gegen den Branchentrend um 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Insbesondere unsere Marken Mönchshof und das im vergangenen Geschäftsjahr auf Bügelgebinde umgestellte Kapuziner Weißbier verzeichneten ein überproportionales Absatzwachstum. Mönchshof ist mittlerweile Marktführer im Segment der Bügelgebinde. Im Geschäftsjahr 2008 betragen die Konzernumsatzerlöse der Kulmbacher Gruppe 222,5 Mio. € (Vorjahr 223,4 Mio. €) und lagen damit um 0,9 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Die Kulmbacher Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2008 wegen eines hohen Wertberichtigungsbedarfes an der Würzburger Hofbräu GmbH mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 11,3 Mio. € ab.

Für das Geschäftsjahr 2009 fallen die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute verhalten aus. Die rezessive Weltwirtschaft wird sich nach Meinung der Wirtschaftsforscher auf die volatilen Energiekosten und auf den privaten Konsum zeitverzögert auswirken. Arbeitslosigkeit und die Angst vor Stellenabbau beeinflussen die Konsumstimmung negativ. Das

Rauchverbot in der Gastronomie wird auch in diesem Jahr die Fassbierabsätze belasten. Zusätzlich muss sich unser Kulturprodukt Bier, das älteste Lebensmittel der Welt, noch immer den scharfen Kritiken der Politiker stellen. Wir, die Kulmbacher Gruppe, ein Verbund starker, regionaler Marken, sind uns unserer Verantwortung gegenüber unseren Konsumenten bewusst. Daher unterstützen wir aktiv und konsequent die Initiative des deutschen Brauerbundes „Bier bewusst genießen“.

Im laufenden Geschäftsjahr 2009 werden wir Einsparungspotentiale nutzen und unsere Kosten senken. Um Restrukturierungsmaßnahmen werden wir nicht umhin kommen. Wir werden zudem konsequent alle Synergie-Potentiale innerhalb des Brau-Holding International Verbundes ausschöpfen. Zur Kompensation der gestiegenen Kosten für Rohstoffe und Energie ist eine Preiserhöhung notwendig. Darüber hinaus setzen wir auf die Stärken unserer regionalen Marken und fahren mit unseren individuell entwickelten Sympathieaktionen zur Kundenbindung fort. Produkte von höchster Qualität werden auch 2009 das Bild der Kulmbacher Gruppe prägen, mit dem Ziel, den hohen Ansprüchen unserer Kundenkreise mehr als nur gerecht zu werden.

Wir zählen dabei auch weiterhin auf die Tatkraft unserer engagierten und hoch qualifizierten Mitarbeiter sowie Ihr Vertrauen, sehr geehrte Aktionäre. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen sehr herzlich. Erlauben Sie uns, an dieser Stelle unseres im November 2008 plötzlich verstorbenen langjährigen Mehrheitsaktionärs, Herrn Stefan Schörghuber, zu gedenken. Er war der Kulmbacher Gruppe eng verbunden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Mit Frau Alexandra Schörghuber ist Kontinuität auf Seiten des Hauptaktionärs Brau-Holding International gewährleistet.

Ihr



Hans P. van Zon  
Vorstand Finanzen

# Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat in ihrer Plenarsitzung am 6. Juni 2008 eine Reihe inhaltlicher und redaktioneller Anpassungen des Kodex vorgenommen. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Angemessenheit der Vorstandsvergütung, Empfehlungen zum Abfindungs-Cap in Vorstandsverträgen und die Befassung des Aufsichtsrats mit Zwischenfinanzberichten.

## Gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand zum Deutschen Corporate Governance Kodex

I. Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der früheren Fassung vom 14. Juni 2007 (kurz „DCGK 2007“) seit der letztjährigen Entsprechenserklärung bis zur Kodexänderung im Juni 2008 mit den beiden nachstehenden Ausnahmen sowie den weiteren unter II. Ziffern 1., 2. und 4. bis 7. aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

1. Anstelle des Aufsichtsratsplenums beschließt und überprüft der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente. (DCGK 2007 Ziffer 4.2.2)
2. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats informiert in der Hauptversammlung nicht über die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und deren Veränderung. (DCGK 2007 Ziffer 4.2.3)

II. Seit der Aktualisierung des Kodex im Juni 2008 hat die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance

Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 (kurz „DCGK 2008“) mit den nachstehenden Ausnahmen entsprochen und wird mit diesen Ausnahmen den Empfehlungen auch künftig entsprechen:

1. Die D&O-Versicherung für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sieht keinen Selbstbehalt vor. (DCGK 2008 Ziffer 3.8)
2. Über diese Entsprechenserklärung hinaus werden keine kodexbezogenen Informationen veröffentlicht. (DCGK 2008 Ziffer 3.10 und 4.2.5)
3. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus drei gleichberechtigten Vorständen ohne Vorsitzenden oder Sprecher. (DCGK 2008 4.2.1)
4. Der Aufsichtsrat bildet keinen Nominierungsausschuss. (DCGK 2008 Ziffer 5.3.3)
5. Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder existiert nicht. (DCGK 2008 Ziffer 5.4.1)
6. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, sondern die aus § 14 der Satzung ersichtlichen Festvergütungen. Eine gesonderte Vergütung für Mitgliedschaft und Vorsitz in Ausschüssen wird nicht gezahlt. Eine individualisierte Angabe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt nicht. (DCGK 2008 Ziffer 5.4.6)
7. Der Konzernabschluss wird nicht innerhalb 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, sondern innerhalb der gesetzlichen Fristen veröffentlicht. (DCGK 2008 Ziffer 7.1.2)

Kulmbach, den 3. Dezember 2008

Der Aufsichtsrat vertreten durch:  
Hans-Peter Hoh  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Vorstand vertreten durch:  
Hans P. van Zon  
Vorstand Finanzen

# Bewusst genießen.



Die Kulmbacher Gruppe setzt sich für eine verantwortungsvolle Genusskultur ein. Sie fordert zum bewussten Genuss ihrer Produkte auf: Sei es am Biertisch im Biergarten, bei Kirchweihen und anderen Traditionsfesten oder Anlässen rund ums Jahr. Mit der Kampagne „Bier bewusst genießen“ engagieren wir uns für den maßvollen Genuss der Biere unserer Unternehmensgruppe.



**BIER**  
BEWUSST  
GENIESSEN.  
DIE DEUTSCHEN BRAUER.

**DON'T  
DRINK  
AND  
DRIVE**



# Tradition bewahren, Kultur erfahren.

Die Kulmbacher Gruppe hilft, Traditionen zu bewahren. Dabei unterstützen wir regionales Brauchtum dort, wo es darum geht, Werte zu erhalten und zu überliefern.

Wir handeln verantwortungsbewusst und setzen uns gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern für Braukultur und einen kultivierten Biergenuss ein.



Der Braumeister der Scherdel-Brauerei in Hof bei der Kontrolle des Sudes am Sudkessel: Unsere Kunden können auf die bedingungslose Qualität unserer Biere und Getränke zählen.





Gepflegte Wirtshauskultur im Würzburger Hofbräu Keller: So sieht kultivierter Biergenuss aus.



Das Pferdefuhrwerk der Brauerei Braustolz beliefert regelmäßig die Chemnitzer Gastronomie: So halten wir Tradition lebendig, indem wir sie an die nächste Generation weitergeben.

Die Kulmbacher Büttner bei ihren Vorbereitungen zur Kulmbacher Bierwoche vor den Prunkfässern auf der Treppe des Kulmbacher Rathauses: Heimat starker Marken.



Mönchshof ist Kooperationspartner beim Alpine Ski-World-Cup:  
Wir beschreiten neue Wege der Kommunikation.

## Begegnungen ermöglichen, Teamgeist fördern.

Die Kulmbacher Gruppe sieht sportliches Engagement als wichtigen Bestandteil im sozialen Gefüge unserer Gesellschaft. Daher fördern wir Wettbewerbe und unterstützen Gemeinschaftssinn – sei es im lokalen Vereinssport, im Spitzensport unserer Heimatregionen oder auch überregional.



Die Sternquell Brauerei unterstützt den VFC Plauen: So stärken wir Teamgeist im Mannschaftssport.



Die Kulmbacher Brauerei ist Partner der Brose Baskets, Bamberg: Durch unsere Unterstützung bei der Durchführung von verschiedenen Ereignissen helfen wir, eine passende Umgebung für Gleichgesinnte zu schaffen.

# Konzernlagebericht

Die deutsche Wirtschaft war bis Mitte 2008 von einer stabilen Entwicklung gekennzeichnet. Durch den Zusammenbruch mehrerer großer Finanzinstitute in den USA setzte zu Beginn des letzten Quartals 2008 die Finanzkrise ein, die sich zum Geschäftsjahresende zu einer weltweiten Wirtschaftskrise ausweitete und auch Deutschland erreichte. Die Geschäftsentwicklung der Kulmbacher Gruppe wurde im Geschäftsjahr 2008 insbesondere durch deutlich gestiegene Energie- und Rohstoffkosten und einen anhaltenden Preiswettbewerbsdruck geprägt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete unser Unternehmensverbund beim Getränkeabsatz einen Rückgang von 2,5 Prozent auf 3,5 Mio. Hektoliter (Vorjahr: 3,6 Mio. Hektoliter). Positiv stellte sich die Entwicklung bei den Eigenmarken im Biergeschäft der Kulmbacher Gruppe dar, deren Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent zulegen konnte. Die Konzernumsatzerlöse gingen geringfügig um 0,4 Prozent auf 222,5 Mio. € (Vorjahr: 223,4 Mio. €) zurück. Die Kulmbacher Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2008 aufgrund eines erneut erforderlichen Wertberichtigungsbedarfs bei der Würzburger Hofbräu Gruppe mit einem negativen Konzernergebnis in Höhe von -11,3 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) ab.

## Branchenentwicklung und Entwicklung der Geschäftsfelder

### Gesamtwirtschaftliches und politisches Umfeld

Das Jahr 2008 war zunächst von einer positiven konjunkturellen Entwicklung geprägt. Diese wurde jedoch ab der Jahresmitte durch die globale Ausweitung der Finanzkrise gestoppt. Die Konjunkturkrise erreichte am Ende des Jahres 2008 weltweit ein nicht erwartetes Ausmaß und schlug sich rezessiv wirkend auf die Realwirtschaft nieder. Die Entwicklung am Arbeitsmarkt hat sich in 2008 gegenüber dem Vorjahr durch eine Beschäftigungszunahme verbessert, die Zahl der Erwerbstätigen nahm zu. Die politische Diskussion um einen restriktiven Genuss alkoholischer Getränke in der EU und in Deutschland dauert an. Ein nationaler Aktionsplan zur Alkoholprävention wurde jedoch durch die Drogenbeauftragte der Bundesregierung im Jahr 2008 noch nicht verabschiedet.

### Der Biermarkt

Die Wirtschaftskrise und das mit Beginn des Geschäftsjahres eingeführte Rauchverbot in der Gastronomie führten zu einer Kaufzurückhaltung der Verbraucher verbunden mit einem Absatzrückgang in der deutschen Brauwirtschaft. Zusätzlich wirkten sich der demografische Wandel und veränderte Trinkgewohnheiten negativ aus. Der Gesamtbierabsatz der deutschen Brauwirtschaft ging 2008 um 1,1 Prozent zurück. Im Inland verringerte sich die Nachfrage um 0,9 Prozent und in Nordbayern um 1,9 Prozent. Pro Kopf wurden 2008 in Deutschland nur noch 106,8 Liter Bier (2007: 107,8) getrunken (Quelle: Statistisches Bundesamt). Die Exporte ins EU-Ausland und ins übrige Ausland sanken um 1,2 Prozent bzw. 4,1 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2008 setzte sich der Preis- und Aktionswettbewerb der großen nationalen Brauereigruppen fort. Trotz weiter gestiegener Rohstoff-, Energie-, Gebinde- und Transportkosten boten diese permanent Markenbiere unter den üblichen Preisschwellen an. Billigbier-, Handels- und Discountmarken erzeugten enormen Preisdruck und wuchsen überproportional im Absatz. Die Nachfrage nach Pils ging marginal um 0,004 Prozent zurück, während geringe Zuwächse beim Absatz von Biermischgetränken (1,1 Prozent, Quelle: Statistisches Bundesamt) zu verzeichnen sind.

### Geschäftsfeld Bier der Kulmbacher Gruppe

Die Kulmbacher Gruppe hat ihren Bierabsatz gegen den Branchentrend um 1,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf 2.413 Thl (Vorjahr: 2.373 Thl) gesteigert. Das zu Beginn des Berichtsjahres in Kraft getretene Rauchverbot in der Gastronomie führte zu einem deutlichen Rückgang der Absatzmenge im Fassbiergeschäft. Dieser konnte aber durch einen Zuwachs im Handelsgeschäft überkompensiert werden. Zu einer erfolgreichen Absatzentwicklung im Biergeschäft der Kulmbacher Gruppe trugen Zuwachsraten bei der Marke Mönchshof und die Umstellung der Hauptsorte Kapuziner Weißbier auf das attraktive nostalgische Bügelverschlussgebinde sowie die Einführung eines neuen Kastens im Frühjahr 2008 wesentlich bei. Das erfolgreiche Veranstaltungsgeschäft der Kulmbacher Brauerei führte zu einem Zuwachs des Bekanntheitsgrades der Kulmbacher Marken. Engagements im Sportsponsoring, wie zum Beispiel beim 1. FC Nürnberg oder bei den Brose Baskets in Bamberg, unterstützten den Markenauftritt im Kernabsatzgebiet der Kulmbacher Brauerei.

Die Lage auf dem ostdeutschen Biermarkt blieb auch 2008 angespannt. Die Kastenpreise im Markt lagen weiterhin auf einem Preisniveau von circa zwei Euro unter Westniveau. In

diesem Marktumfeld haben sich die sächsischen Marken der Kulmbacher Gruppe Sternquell und Braustolz dem Wettbewerb gestellt und mit unterschiedlichen Aktionen ihre Markenprofile im Kernabsatzgebiet weiter geschärft. Die einzelnen Marken der Kulmbacher Gruppe haben sich wie folgt entwickelt:

**KULMBACHER** litt als stärkste Fassbiermarke in der Gruppe unter der geringeren Nachfrage in Gaststätten. Insbesondere das zu Beginn des Geschäftsjahres eingeführte Rauchverbot in der Gastronomie belastete dort die Absätze. Dieser Absatzrückgang konnte jedoch durch Absatzmengen- und zuwächse bei Mehrweggebinden im Handelsgeschäft nahezu ausgeglichen werden.

**MÖNCHSHOF** entwickelte sich im Geschäftsjahr 2008 zum nationalen Marktführer im Bügelgebilde-Segment. Als Spezialitätenmarke erzielte Mönchshof überproportionale Absatzmengen- und zuwächse, unterstützt durch weitere neue Listungen im Lebensmittelhandel und durch eine Distributionsausweitung.

**KAPUZINER** konnte durch die Umstellung der Hauptsorte Kapuziner Weißbier auf das Bügelverschlussgebilde und mit der Einführung eines neuen Kastens überproportional viele zusätzliche Kunden gewinnen. Die Entwicklung der Marke Kapuziner lag im Kernmarkt Nordbayern deutlich über Vorjahr.

**EKU** verzeichnete gute Absatzgewinne gegenüber dem Vorjahr.

**STERNQUELL** erzielte nicht ganz das Absatzergebnis des Vorjahres. Das Kernabsatzgebiet Westsachsen wird stark von ostdeutschen Fernsehieren mit ihren preis- und aktionsaggressiven Strategien beeinflusst. Auch bei der Marke Sternquell wirkte sich die Einführung des Rauchverbots in der Gastronomie nachteilig auf die Fassbierabsätze aus.

**BRAUSTOLZ** konnte sich noch stärker als die Heimatmarke der Region Chemnitz etablieren und übertraf die Vorjahresabsatzmenge unter anderem durch verstärkte Veranstaltungs- und Gastronomie-Aktivitäten. Die Marktanteile in der Stadt Chemnitz und Umgebung konnten erhöht werden.

**SCHERDEL** entwickelte sich in einem wirtschaftlich nicht einfachen Marktumfeld in Nordostoberfranken solide weiter. Rückläufige Fassbierumsätze konnten jedoch durch andere Gebilde-Arten nicht vollständig ausgeglichen werden.

Die Marken der **WÜRZBURGER HOFBRÄU GRUPPE** befinden sich weiterhin in einer Phase der strategischen Neuausrichtung. Die Neugestaltung des Marken- und Kommunikationsauftritts der Hauptmarke Würzburger Hofbräu wirkte sich positiv auf die Absatzentwicklung aus. Die Bereinigung des Randsortiments und die Aufgabe unrentabler Handelsmarken-Geschäfte führten insgesamt zu einem unter dem Vorjahreswert liegenden Absatz.

## Der AfG-Markt

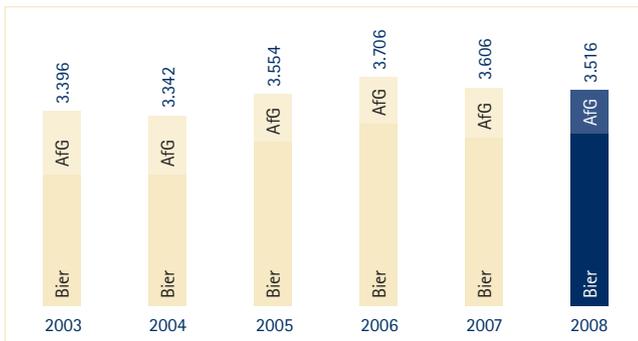
Anhaltend sinkendes Markenbewusstsein und ein wachsender Marktanteil der Discount-Marken kennzeichnen das Marktumfeld deutscher Brunnenbetriebe. Der Gesamtabatz der deutschen Mineralbrunnen stieg im Jahr 2008 um 2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Quelle: Verband der Deutschen Mineralbrunnen e.V.). Dieses Wachstum wurde jedoch hauptsächlich von Billigmarken im Discountbereich getragen. Der Discountbereich konnte dabei seinen Marktanteil in den letzten drei Jahren von 51,5 Prozent auf über 57 Prozent ausbauen (Quelle: AC Nielsen). Der Pro-Kopf-Konsum von Mineral- und Heilwasser, Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken und Schorlen stieg auf 181,2 Liter (Vorjahr: 178,8 Liter). Auf Mineral- und Heilwasser entfiel ein Pro-Kopf-Verbrauch von 138,0 Liter (Vorjahr: 136,6 Liter). Markenhersteller schaffen Wachstum, indem sie mit einem erweiterten Angebot von Getränken mit Zusatznutzen auf ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung reagieren und bei Verbrauchern zusätzliche Kaufanreize durch innovative Verpackungen schaffen. Hohe Produktqualität und engagierte Markenaktionen führen zu einer erfolgreichen Positionierung der Hersteller von Markenprodukten im AfG-Markt.

## Geschäftsfeld alkoholfreie Getränke

Die Absatzmengen im Segment der alkoholfreien Getränke der Kulmbacher Gruppe waren im Berichtsjahr rückläufig. Die Marke Bad Brambacher konnte sich im Markt aufgrund gezielter Produkt-Innovationen und Gebinde-Politik als wertehaltige Marke behaupten und schloss das Geschäftsjahr mit einem Absatzrückgang von 3,2 Prozent ab. Der AfG-Gesamtabatz verringerte sich um 10,6 Prozent auf 1.103 Thl (Vorjahr: 1.233 Thl). Dies ist im Wesentlichen auf die bewusste Aufgabe eines nicht mehr rentablen Handelsmarkengeschäftes zurückzuführen.

**BAD BRAMBACHER** konnte durch eine Sortimentserweiterung im Bereich der Wellness-Linie „Vita Mineral“, der kohlenstofffreien „Naturell“-Sorten mit Aroma und zielgerichteten Sympathieaktionen die Marktführerschaft im Segment der 0,5-Liter-PET-Flaschen bei Mineralwasser ausbauen (Quelle: AC Nielsen) und auch bei den Wellness-Getränken Absatzzuwächse generieren.

## Getränkeabsatz des Konzerns in Tht



## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### Konzernumsatz und Entwicklung der einzelnen Gesellschaften

Die Umsatzerlöse der Kulmbacher Gruppe lagen mit 222,5 Mio. € um 0,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von 223,4 Mio. €. Der Exportanteil lag bei 4,0 Prozent. Auf das Geschäftsfeld Bier entfiel ein Anteil von 165,5 Mio. € (Vorjahr: 163,0 Mio. €), auf das Geschäftsfeld der alkoholfreien Getränke ein Anteil von 44,0 Mio. € (Vorjahr: 46,5 Mio. €).

### Umsatzerlöse des Konzerns in Mio. €



Die dem Geschäftsfeld Bier zuzuordnenden Gesellschaften zeigten folgende Entwicklung:

#### Kulmbacher Brauerei AG, Kulmbach

Die Kulmbacher Brauerei erzielte im Geschäftsjahr 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 87,0 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 84,7 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen aufgrund der im Vorjahr getätigten Erweiterung und Neustrukturierung der Bereiche Abfüllung und Logistik mit 13,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 16,5 Mio. €. Das operative Ergebnis und das Unternehmensergebnis verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer hohen außerplanmäßigen Ab-

schreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Würzburger Hofbräu GmbH und erheblicher Rohstoffpreissteigerungen insbesondere bei Malz und Energiekostenerhöhungen. Der Bilanzverlust wird auf Seite 18 erläutert.

#### Sternquell GmbH, Plauen

Preis- und Werbeaktionen prägten auch im vergangenen Geschäftsjahr den sächsischen Biermarkt. Sternquell musste deswegen erneut Mengenrückgänge hinnehmen. Diese führten gegenüber dem Vorjahr zu geringeren Umsatzerlösen. Zudem belasteten die gestiegenen Rohstoffkosten für Malz und Hopfen das Unternehmensergebnis. Diese Einflüsse konnten aber vorrangig durch Kosteneinsparungen kompensiert werden. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 23,4 Mio. € nach 24,4 Mio. € im Vorjahr. Das Investitionsvolumen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. € auf 2,2 Mio. €. Das Unternehmensergebnis lag unter dem Niveau des Vorjahres. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

#### Würzburger Hofbräu Gruppe, Würzburg

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die logistischen Prozesse der Würzburger Hofbräu Gruppe verbessert und der Markenrelaunch der Marke Würzburger Hofbräu umgesetzt, weiterhin wurde eine Sortimentsbereinigung durchgeführt. Die Umsatzerlöse lagen mit 19,4 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Eliminierung der unrentablen Randsorten um 2,3 Mio. € unter dem Vorjahr. Im Berichtsjahr betrug das Investitionsvolumen bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Es wurde ein negatives Unternehmensergebnis erzielt.

#### Braustolz GmbH, Chemnitz

Braustolz konnte trotz des schwierigen Marktumfeldes seine Marktposition leicht verbessern. Die Umsatzerlöse übertrafen mit 7,8 Mio. € den Vorjahreswert von 7,7 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 0,5 Mio. € durchgeführt (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Braustolz erwirtschaftete im Berichtsjahr ein negatives Unternehmensergebnis.

#### Privatbrauerei Scherdel Hof GmbH & Co KG, Hof

In einer der strukturschwächsten Regionen Bayerns, Nordostoberfranken, Kernabsatzgebiet der Brauerei Scherdel konnte das Umsatzvolumen des Vorjahres in Höhe von 7,0 Mio. € trotz schwieriger Marktbedingungen nahezu wieder erreicht werden. Die Umsatzerlöse der Brauerei Scherdel beliefen sich auf 6,8 Mio. €. Im Berichtsjahr betrug das Investitionsvolumen bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Die gestiegenen Rohstoffpreise belasteten auch das Unternehmensergebnis der Brauerei

Scherdel, so dass trotz vorgenommener Kosteneinsparungen kein positives Ergebnis erzielt werden konnte.

Am Geschäftsfeld der alkoholfreien Getränke ist eine Tochtergesellschaft wesentlich beteiligt:

#### **Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach**

Bad Brambacher blieb vom allgemeinen Trend auf dem Absatzmarkt der alkoholfreien Getränke hin zu den Billigprodukten nicht verschont. Trotzdem war die Marken- und Sortimentspolitik von Bad Brambacher auch im Geschäftsjahr 2008 sehr erfolgreich. Die Umsatzerlöse lagen mit 23,4 Mio. € im Berichtsjahr unter dem Vorjahreswert von 24,8 Mio. €. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 0,9 Mio. €. Es wurde wie im Vorjahr ein positives Unternehmensergebnis erzielt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde an die beiden Gesellschafter der Beteiligungsquote entsprechend verteilt.

Die Kulmbacher Gruppe ist in zwei weiteren Geschäftsfeldern mit der Erfrischungs-Getränke Union GmbH und der Markgrafen-Getränkevertrieb GmbH, beide mit Sitz in Kulmbach, tätig:

#### **Erfrischungs-Getränke Union GmbH, Kulmbach**

Geschäftsschwerpunkte der Gesellschaft bilden der zentrale Vertrieb und die Logistiksteuerung für die Kunden im Lebensmitteleinzelhandel der Kulmbacher Gruppe. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 50,9 Mio. € nach 47,6 Mio. € im Vorjahr. Der handelsrechtliche Gewinn wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

#### **Markgrafen-Getränkevertrieb GmbH, Kulmbach**

Trotz eines schwierigen Marktumfelds und der harten Konkurrenz der Discountmärkte lagen die Umsatzerlöse mit 64,5 Mio. € um 2,0 Mio. € über dem Vorjahreswert. Das Investitionsvolumen betrug wie im Vorjahr 0,3 Mio. €. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

### **Konzernergebnis**

Der Konzernabschluss 2008 der Kulmbacher Gruppe wurde stark von Sondereffekten aus einer nochmaligen Abwertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Würzburger Hofbräu Gruppe und von Rohstoffpreisteigerungen insbesondere bei Malz belastet. Die Höhe der im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Würzburger Hofbräu Gruppe waren aufgrund der Neueinschätzung der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung unter Zugrundelegung einer aktualisierten Mehrjahresplanung für die Würzburger Gruppe nicht ausreichend. Die aktuelle Einschätzung über die Potentiale der Würzburger Marken und die Ausarbeitung eines integrierten Geschäftsmodells über die Zukunft der Würzburger Hofbräu Gruppe hat den Vorstand zu einer weiteren Abwertung auf diese Unternehmenseinheit veranlasst. Insgesamt erreichte die Kulmbacher Gruppe damit für das Geschäftsjahr 2008 ein negatives Konzernjahresergebnis, nach einem leicht positiven Konzernjahresergebnis im Vorjahr.

**Wichtige Kennzahlen zum Konzernergebnis werden in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:**

	2008	2007
EBITDA <sup>1)</sup>	22,8 Mio. €	30,5 Mio. €
EBIT bereinigt <sup>2)</sup>	4,6 Mio. €	10,3 Mio. €
EBIT <sup>3)</sup>	-11,7 Mio. €	1,0 Mio. €
Finanzergebnis	-3,4 Mio. €	-3,2 Mio. €
EBT <sup>4)</sup>	-14,7 Mio. €	-2,1 Mio. €
Ertragsteuern	3,4 Mio. €	2,2 Mio. €
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-11,3 Mio. €	0,1 Mio. €
Ergebnis je Aktie	-3,36 €	0,04 €

1) Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern

2) Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Würzburger Hofbräu Gruppe, Zinsen und Ertragsteuern

3) Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

4) Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Mio. € auf 22,8 Mio. € aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise insbesondere für Malz und der im Vergleich zum Vorjahr geringeren sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Verkauf nicht mehr betriebsnotwendiger technischer Anlagen und Mahlguterlösen aus nicht mehr benötigten Mehrweggebinden. Das operative Ergebnis (EBIT) von -11,7 Mio. € liegt aufgrund eines nochmalig hohen Wertberichtigungsbedarfs bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Würzburger Hofbräu Gruppe um 12,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Ebenso wirkt sich diese Abwertung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) aus, das bei -14,7 Mio. € (Vorjahr: -2,1 Mio. €) valutiert. Dieser zusätzliche Abwertungsbedarf bei der Würzburger Hofbräu Gruppe führte im Geschäftsjahr 2008 beim Konzernergebnis zu einem Konzernjahresfehlbetrag von -11,3 Mio. € nach einem Konzernjahresüberschuss im Vorjahr von 0,1 Mio. €.

### Bilanzverlust der Kulmbacher Brauerei AG

Der nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelte Bilanzverlust bei der Kulmbacher Brauerei AG in Höhe von 5.447.725,11 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Aufgrund des Bilanzverlusts kann für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividendenzahlung vorgenommen werden. Im Vorjahr betrug die Dividende 0,11 € je Stückaktie.

### Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Gruppe reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Würzburger Hofbräu Gruppe um 16,8 Mio. € auf 188,4 Mio. €. Zum 31. Dezember 2008 entfällt ein Anteil von 75,9 Prozent (31. Dezember 2007: 78,6 Prozent) auf die langfristigen Aktiva; die kurzfristigen Aktiva weisen einen Anteil von 24,1 Prozent (31. Dezember 2007: 21,4 Prozent) aus. Das Eigenkapital verminderte sich in der Konzernbilanz der

Kulmbacher Gruppe zum 31. Dezember 2008 auf 48,0 Mio. € (31. Dezember 2007: 60,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote fiel auf 25,5 Prozent (31. Dezember 2007: 29,4 Prozent). Eigenkapitalmindernde Wirkung hatte die oben erwähnte außerplanmäßige Abschreibung auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Würzburger Hofbräu Gruppe. Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich von 61,3 Mio. € zum 31. Dezember 2007 auf 60,4 Mio. € zum 31. Dezember 2008. Das Fremdkapital belief sich insgesamt auf 140,4 Mio. € zum 31. Dezember 2008 (31. Dezember 2007: 144,8 Mio. €). Ursache für den Rückgang des Fremdkapitals sind vor allem niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Wesentlichen aufgrund des negativen Konzernergebnisses und der Erhöhung des Nettoumlaufvermögens im Geschäftsjahr mit 18,7 Mio. € um 10,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit entwickelte sich mit -17,2 Mio. € um 0,3 Mio. € über Vorjahr, dabei nahmen die Investitionen in Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Mio. € ab. Allerdings reduzierten sich auch die Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen im Berichtsjahr, die im Vorjahr teilweise die hohen Investitionen in Sachanlagen kompensierten und aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und Gebäuden resultierten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug durch die weitere Rückführung von Finanzverbindlichkeiten -1,4 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass im Geschäftsjahr 2007 Sondereffekte aus der Vereinnahmung von zusätzlichen Pfandgeldern durch die Einführung der Fassbepfandung, aus Einnahmen aus Investitionszuschüssen sowie aus der Veräußerung von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und Gebäuden enthalten waren.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung:

### Kurzfassung der Kapitalflussrechnung:

	2008	2007
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	18,7 Mio. €	29,4 Mio. €
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17,2 Mio. €	-17,5 Mio. €
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1,4 Mio. €	-12,5 Mio. €
Saldo der Cashflows	0,2 Mio. €	-0,6 Mio. €

## Investitionen

Die Investitionen der Kulmbacher Gruppe erreichten im Berichtsjahr 18,9 Mio. € (Vorjahr: 22,8 Mio. €). Im technischen Bereich führen die Investitionen zu einer Erhöhung des Wirkungsgrades der Anlagen und tragen zur Energieeinsparung bei. Mit den Investitionen im Logistikbereich wurden die Prozessabläufe optimiert und die Be- und Entladung der Transportfahrzeuge verbessert. Die Investitionen im Vertriebsbereich sichern die Kundenbeziehungen und dienen der Neukundenakquisition.

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im technischen Bereich war die Neuanschaffung einer Leergutsortieranlage zur Steigerung des Wirkungsgrades der Abfüllanlagen und einer Kohlensäurerückgewinnungsanlage am Standort Kulmbach. Im Geschäftsjahr 2008 wurde mit der Erweiterung der Entalkoholisierungsanlage begonnen, um die steigende Nachfrage nach alkoholfreiem Bier bedienen zu können.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Produkten der Marke Mönchshof erforderte die Anschaffung von weiteren Mönchshofkästen sowie zusätzlicher Bügelverschlussgebände. Die im vergangenen Geschäftsjahr begonnene Umstellung auf neue Mehrwegkästen wurde für die Marke Sternquell im Berichtsjahr fortgesetzt. Für die Kapuziner Weißbiere wurde mit der Einführung des Bügelverschlussgebändes im neuen Mehrwegkasten begonnen.

## Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 waren 1.053 Mitarbeiter in der Kulmbacher Gruppe beschäftigt (Vorjahr: 1.078 Mitarbeiter). Die Produktivität mit 2.961 hl je Mitarbeiter lag um 15 hl über Vorjahr. Der durchschnittliche Personalaufwand je Mitarbeiter einschließlich Sozialabgaben erhöhte sich von 46.261 € im Vorjahr auf 46.954 € im Berichtsjahr. Unser Unternehmensverbund gibt jungen Menschen die Möglichkeit, ihre jeweiligen Begabungen in unsere Unternehmen einzubringen und als Fach- und Führungskraft in Zukunft Verantwortung zu übernehmen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 beschäftigte die Kulmbacher Gruppe 95 Auszubildende (Vorjahr: 92).

Ausbildung stellt ein wichtiges Thema in der Personalarbeit der Kulmbacher Gruppe dar. Wir bilden die attraktiven Berufe der Industriekaufleute, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachkräfte für Lagerlogistik sowie die in der Braubranche traditionellen Berufe des Brauers und Mälzers aus. Erstmals gibt es beim Markgrafen Getränkevertrieb die Möglichkeit, die Ausbildung zu Kaufleuten für Bürokommunika-

tion zu durchlaufen. Es besteht in unserer Unternehmensgruppe auch die Option, ein sechs semestriges Studium an der Berufsakademie zu belegen, und somit eine praxisnahe Ausbildung mit einem anspruchsvollen Studium zu verbinden.

## Dank an die Mitarbeiter

Auch im Geschäftsjahr 2008 haben sich viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit all ihrer Kraft den schwierigen Marktgegebenheiten zum Trotz für die Unternehmensziele eingesetzt. Für diesen Einsatz danken wir allen sehr herzlich. Auch den Belegschaftsvertretern ist unser Dank gewiss, insbesondere für die konstruktive Wahrnehmung der Interessen zum Wohle des gesamten Unternehmensverbundes.

## Qualitäts- und Umweltmanagement

Verantwortungsbewusster Umgang mit unseren Ressourcen bei gleichzeitiger Beibehaltung unserer gewohnt hohen Qualitätsstandards war das Ziel unserer Investitionsprojekte. Aufgrund von Umstrukturierungen und Modernisierungen im Bereich Abfüllung konnten wir den Primärenergieverbrauch weiter senken. Durch den Einsatz von energieeffizienten Motoren konnte der Wärme- und Strombedarf nochmals deutlich reduziert werden.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement der Kulmbacher Gruppe ist mehrfach zertifiziert worden. Innerhalb des Unternehmensverbunds wird derzeit nach sechs nationalen und internationalen Standards geprüft. Im Geschäftsjahr 2008 wurde das Managementsystem rezertifiziert. Hierzu prüfte der TÜV Management Service GmbH TÜV Süd alle Standorte der Kulmbacher Gruppe. Dabei analysierten die Auditoren die Dokumentations- und Kontrollmechanismen des dokumentierten Managementsystems und überprüften dieses auf Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften. Diese externe Prüfung umfasst alle Bereiche der Unternehmensgruppe und schließt Aspekte wie Hygiene, Arbeitssicherheit und Störfallvorsorge mit ein.

Eine Bestätigung für unsere Braumeister stellt die Verleihung der DLG-Medaillen dar, mit der gezeigt wird, dass unsere kontinuierlichen Investitionen in Qualität in unseren Braustätten vor allem unseren Bierkennern zugute kommen. Die Sachverständigen der renommierten Brauer-Lehranstalten VLB Berlin und TU München-Weihenstephan untersuchen die Biere unter anderem nach den Kriterien Reinheit des Geschmacks, Vollmundigkeit, Frische, Geschmacksstabilität und Qualität der Bittere. Darüber hinaus werden in Laboranalysen unter anderem Schaumhaltbarkeit, Alkohol- und Stammwürze-Gehalt, Trübung und Haltbarkeit geprüft. In allen

untersuchten Bereichen vergaben die Experten Höchstnoten an die prämierten Biere der Kulmbacher Gruppe.

Den Erfolg der Biere der Kulmbacher Gruppe machen die ausgewählten Rohstoffe und die besonders Aroma schonenden Brauverfahren aus. Weiches Brauwasser, hochwertiges Gersten- und Weizenmalz, beste Hopfensorten aus süddeutschen Anbaugebieten und Hefe aus eigener Reinzucht bilden die Grundlage der eingebrauten Biersorten.

## Risikomanagement

Der Rückgang des Bierkonsums, die Entwicklungen an den internationalen Rohstoffmärkten sowie die anhaltenden Strukturprobleme im Gastronomiegewerbe definieren ein Risikoumfeld, das einer effizienten Kontrolle bedarf. Unsere Unternehmensgruppe hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das die aktuellen und künftigen Risiken rechtzeitig anzeigen soll.

Das Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikorichtlinie und Risikomanagement-Handbuch
- Risikotableau
- Quartals- und Jahres-Risikoberichte.

Die Risikorichtlinie beschreibt die Grundsätze in Anlehnung an die Unternehmensleitlinien. Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen. Beide Dokumente gelten konzerneinheitlich für die gesamte Kulmbacher Gruppe.

Das Risikotableau dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen wird sofortiger Handlungsbedarf angezeigt.

Der Quartals- bzw. der Jahres-Risikobericht zeigt die wesentlichen Veränderungen der Risikofelder auf. Diese Berichte geben Auskunft über die im Bedarfsfall anzuwendenden Handlungsempfehlungen für den Vorstand und die Risikoverantwortlichen.

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

### Geschäftsfeld- und Produktrisiken:

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Ver-

braucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Kaufzurückhaltung bei Markenartikeln aus. Dieser Entwicklung setzen wir Produktinnovationen, hohe regionale Präsenz, starke, unverwechselbare Marken mit höchster Produktqualität und entsprechende Kundenbindungsprogramme entgegen. Der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel belastet das Kalkulationsgefüge und reduziert tendenziell die Deckungsbeiträge pro Einheit.

Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen insbesondere volatile Energie- und hohe Malzpreise ernst zu nehmende Risiken für unsere Unternehmensgruppe dar. Die Produktionschargenrückverfolgung ist durch ein modernes Informationssystem gewährleistet.

### Finanzielle Risiken:

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikoausmaßes, des Risikomanagements oder der Risikomessung ergeben.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultiert zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und -engagements überprüft sowie die Bonitätsanalyse durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragscontrollingprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, prognostizierbaren Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Im Berichtsjahr standen dem Konzern in an-

gemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist der Konzern keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Der Konzern unterliegt einem sehr geringen Zinsänderungsrisiko lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung, da diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen oder werden mit Hilfe von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber un- und niedrigverzinslich, weshalb das Zinsänderungsrisiko für den Konzern unbedeutend ist. Für ausführliche Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Sensitivitätsanalyse im Kapitel „Risikomanagement“ des Konzernanhangs verwiesen.

#### Schadensrisikoschutz:

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt.

Bei unserer Risikoüberprüfung im Geschäftsjahr 2008 haben wir kein bestandsgefährdendes Risiko unserer Unternehmensgruppe identifiziert.

Die Risikoindikatoren des Kulmbacher Teilkonzerns finden im Risikomanagementsystem der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, Berücksichtigung.

#### Vergütungssystem

Die Vergütung des Vorstands beinhaltet als fixen Bestandteil das Grundgehalt sowie als Variable einen jährlichen erfolgsabhängigen Bonus. Weitere Komponenten in Form einer aktienbezogenen Vergütung bestehen nicht.

#### Angaben zum Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei AG beträgt zum 31. Dezember 2008 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragungen von Aktien betreffen, oder die Existenz von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit ca. 64 Prozent am Grundkapital der Kulmbacher Brauerei AG beteiligt. Die IREKS GmbH, Kulmbach, hält mittelbar und unmittelbar etwas mehr als 25 Prozent am Grundkapital der Kulmbacher Brauerei AG.

Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend eine andere Mehrheit vorsieht. Im Falle der Stimmgleichheit gilt, ausgenommen bei Wahlen, ein Antrag als abgelehnt. Die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie Änderungen der Satzung sind nach den Vorschriften des Aktiengesetzes geregelt. Der Aufsichtsrat ist jederzeit ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen nicht.

Die Gesellschaft hat keine Vereinbarungen geschlossen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen.

#### Abhängigkeitsbericht

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2008 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

„Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, hat unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, oder einem anderen mit ihr verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden.“

#### Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Kulmbacher Brauerei AG hat Mitte März 2008 gegen die Verkäufer der Mehrheitsanteile an der Würzburger Hofbräu AG, Familie von Finck, Klage beim Landgericht Würzburg wegen Vertragsverletzungen im Zusammenhang mit Garantien und Zusicherungen aus dem Aktienkauf- und Übertragungsvertrag erhoben. Die Gegenseite hat zwischenzeitlich

Gegenklage erhoben. Über den Ausgang des laufenden Gerichtsverfahrens gibt es derzeit noch keine Erkenntnisse.

## Ausblick, Perspektiven und Chancen

Die globale Finanzkrise führt mit ihren negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland zur schwersten konjunkturellen Krise der Nachkriegszeit. Erhebliche Risiken erwachsen aus dem schwankenden Ölpreis. Aufgrund der hohen Verflechtung der deutschen Wirtschaft mit der Weltwirtschaft bricht die Exportwirtschaft ein. Ein stark verringertes Auftrags- und Produktionsniveau des produzierenden Gewerbes ist seit Beginn des Jahres 2009 festzustellen. Steigende Kurzarbeit und zunehmende Arbeitslosigkeit werden sich in der Folge reduzierend auf den Konsum niederschlagen. Die Erwerbstätigen-Quote wird sinken.

Für das laufende Geschäftsjahr 2009 rechnen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute mit einer starken Konjunkturabkühlung. Demnach ist von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland auszugehen. Die Verbraucher sind extrem verunsichert. Konkrete Beschlüsse über Termine zu Steuer-senkungen, um die Bürger zu entlasten und den privaten Konsum anzukurbeln, sind seitens der Bundesregierung nicht erkennbar.

Positive Auswirkungen auf die Binnennachfrage erwarten Experten von den durch die Bundesregierung geschnürten Konjunkturpaketen I und II.

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund wird sich die Lage auf dem deutschen Biermarkt im Geschäftsjahr 2009 drastisch verschärfen, der Druck auf die operativen Unternehmensergebnisse wird zunehmen:

- Die Preise für Lebensmittel werden infolge zurückgehender Inflationsraten eher sinken. **Preiserhöhungen** zur Steigerung des Wertes des Produktes Bier werden von Wettbewerbern im Markt nur zögerlich oder gar nicht durchgeführt.
- Der **Konsum** insbesondere in der Gastronomie wird auch zukünftig sinken. Verunsicherte Konsumenten gehen vorsichtiger mit ihrem Geld um und sparen.
- Zudem wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr das

Rauchverbot – wenn auch in Bayern geringfügig novelliert – in der Gastronomie weiter auswirken.

- Die Neigung der Konsumenten zu **Billigbier und Discountmarken** wird weiter steigen.
- Der **demografische Wandel** schreitet voran und trifft insbesondere die Kernvertriebsregionen der Kulmbacher Gruppe in Nordbayern und Sachsen.
- Die durch die EU-Gesetzgebung drohende **restriktive Alkoholpolitik** ist ein für die deutsche Brauwirtschaft nicht zu vernachlässigender Parameter. Hier werden alle Kräfte gebündelt, um die schwerwiegendsten geplanten Maßnahmen gemeinsam mit dem Deutschen Brauerbund abzuwehren.
- Die **Situation auf den Rohstoffmärkten** ist volatil.
- Der **Biermarkt** wird sich weiter konsolidieren. Hier wird es insbesondere die mittleren Unternehmen der Braubranche treffen.

Die Kulmbacher Gruppe wird sich vor diesem sich abzeichnenden Umfeld intensiver auf ihre starken Marken konzentrieren. Den Wert unseres Kulturproduktes Bier werden wir mit Hilfe genau durchdachter Sympathieaktionen und der Durchführung von Preiserhöhungen für unsere Produkte höchster Qualität im laufenden Geschäftsjahr in einem weiter rückläufigen Markt untermauern. Unsere Zielgruppen sprechen wir mit zusätzlichen Kommunikationsmaßnahmen an. Unsere Unternehmensgruppe übernimmt Verantwortung und verfolgt die Prävention von Alkoholmissbrauch sehr ernsthaft. Bei der Durchführung von Investitionen werden wir aufgrund der schwer einschätzbaren künftigen wirtschaftlichen Entwicklung bedingt durch die Finanzkrise sorgsam agieren. Investitionen tätigen wir in unseren Betrieben dort, wo sich damit eindeutige Wettbewerbsvorteile erreichen lassen. Synergieeffekte werden wir im Unternehmensverbund in großem Maße nutzen, um unsere Kosten weiter zu senken und unsere unternehmerischen Ziele umzusetzen. Hierzu zählt der Abbau unserer Finanzverbindlichkeiten im laufenden Geschäftsjahr. Für 2009 streben wir an, ein verbessertes und positives Konzernergebnis zu erwirtschaften.

Kulmbach, 23. Februar 2009

KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

  
Dr. Peter Pöschl

  
Markus Stodden

  
Hans P. van Zon

# Konzernjahresabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24
Konzern-Bilanz	25
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	27
Konzernanhang	28
Bestätigungsvermerk	55
Mehrjahresübersicht	56
Termine und Kontakt	

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

[T€]	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse	II.A.1	222.491	223.444
Sonstige betriebliche Erträge	II.A.2	11.711	14.101
Bestandsveränderung		282	-96
Materialaufwand	II.A.3	-89.618	-85.060
Personalaufwand	II.A.4	-49.714	-50.425
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	II.B.1, II.B.2	-34.507	-29.544
Sonstige betriebliche Aufwendungen	II.A.5	-72.016	-71.376
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-11.371</b>	<b>1.044</b>
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen		-408	12
Finanzerträge	II.A.6	562	373
Finanzaufwendungen	II.A.6	-3.504	-3.537
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-14.721</b>	<b>-2.108</b>
Ertragsteuern	II.A.7	3.443	2.227
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-11.278</b>	<b>119</b>
Anzahl der Aktien in St.		3.360.000	3.360.000
<b>Ergebnis je Aktie in € <sup>1)</sup></b>		<b>-3,36</b>	<b>0,04</b>

1) Da die Satzung der Gesellschaft keine Ausgabe von Optionsscheinen, Wandelanleihen u. Ä. zu einem möglichen Erwerb von Aktien vorsieht, ist kein verwässertes Ergebnis je Aktie ermittelbar.

# Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2008

[T€]	Anhang	31.12.08	31.12.07
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	II.B.1	9.478	13.840
Sachanlagen	II.B.2	124.315	136.410
At Equity bewertete Anteile	II.B.3	466	524
Finanzanlagen	II.B.4	8.436	10.158
Aktive latente Steuern	II.B.5	245	359
		<b>142.940</b>	<b>161.291</b>
<b>Kurzfristige Aktiva</b>			
Vorräte	II.B.6	16.028	14.609
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	II.B.7	18.310	16.817
Kurzfristige Finanzanlagen	II.B.8	2.806	3.088
Steuererstattungsansprüche	II.B.9	445	153
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	II.B.10	6.116	7.635
Liquide Mittel	II.B.11	1.772	1.604
		<b>45.477</b>	<b>43.906</b>
<b>SUMMA AKTIVA</b>		<b>188.417</b>	<b>205.197</b>

[T€]	Anhang	31.12.08	31.12.07
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
Kapitalrücklage		31.019	31.019
Gewinnrücklage		8.420	20.773
	II.B.12	<b>48.039</b>	<b>60.392</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	II.B.13	33.210	40.368
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	II.B.14	910	970
Pensionsrückstellungen	II.B.15	11.621	11.755
Übrige langfristige Rückstellungen	II.B.20	1.547	1.424
Passive latente Steuern	II.B.16	9.865	13.930
		<b>57.153</b>	<b>68.447</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	II.B.17	27.229	20.893
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	II.B.18	15.953	18.898
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	II.B.19	13.655	12.162
Kurzfristige Rückstellungen	II.B.20	26.088	23.145
Steuerverbindlichkeiten	II.B.21	300	1.260
		<b>83.225</b>	<b>76.358</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>188.417</b>	<b>205.197</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

[T€]	Anhang	2008	2007
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss vor Cashflows aus Zinsen, Ertragsteuern und Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen		-7.359	4.778
Gezahlte Zinsen		-3.141	-3.819
Erhaltene Zinsen		503	319
Ertragsteuerzahlungen		-1.322	-1.173
Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen		41	14
<b>Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-11.278</b>	<b>119</b>
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	II.B.1, II.B.2	34.507	29.460
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen		630	427
Zunahme/Abnahme von Rückstellungen		1.875	2.660
Latente Steueraufwendungen und -erträge	II.A.7	-3.663	-4.262
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		472	-151
Zahlungswirksame Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-3.475	2.405
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		-348	-1.290
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	II.C.2	<b>18.720</b>	<b>29.368</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		869	4.351
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-16.049	-21.260
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		289	302
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-2.811	-1.573
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		4.207	4.669
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-3.659	-3.957
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-17.154</b>	<b>-17.468</b>
Auszahlung Dividende		-370	-1.445
Gewinnausschüttung an konzernfremde Kommanditisten von Tochtergesellschaften		-274	-174
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten		4.700	10.000
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten		-13.620	-15.414
Veränderung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten		8.166	-5.509
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	II.C.3	<b>-1.398</b>	<b>-12.542</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>		<b>168</b>	<b>-642</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		1.604	2.246
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>		<b>1.772</b>	<b>1.604</b>

# Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31. Dezember 2008

[T€]	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte Gewinne <sup>1)</sup>	Marktwert Derivate <sup>1)</sup>	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigen- kapital
<b>Stand 31.12.2006</b>	8.600	31.019	23.124	554	2.199	65.496
Änderungen gemäß IAS 8			-1.642		-2.199	-3.841
<b>Stand 1.1.2007</b>	8.600	31.019	21.482	554	0	61.655
Konzernjahresüberschuss			119			119
Gezahlte Dividenden			-1.445 <sup>4)</sup>			-1.445
Marktwertänderung Finanzderivate <sup>2)</sup>				-27		-27
Latente Steuern Finanzderivate <sup>3)</sup>				90		90
<b>Stand 31.12.2007</b>	8.600	31.019	20.156	617		60.392
Konzernjahresfehlbetrag			-11.278			-11.278
Gezahlte Dividenden			-370 <sup>5)</sup>			-370
Marktwertänderung Finanzderivate <sup>2)</sup>				-993		-993
Latente Steuern Finanzderivate <sup>3)</sup>				288		288
<b>Stand 31.12.2008</b>	8.600	31.019	8.508	-88		48.039

1) Die Positionen entsprechen in Summe der Position „Gewinnrücklagen“ aus der Bilanz.

2) Erläuterung siehe Anhang Pos. II.B.4 und II.B.13

3) Erläuterung siehe Anhang Pos. II.B.5 und II.B.16

4) Dividende pro Stückaktie: 0,43 €

5) Dividende pro Stückaktie: 0,11 €

## Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

[T€]	2008	2007
Marktwerterrhöhung Finanzderivate	0	48
Marktwertrückgang Finanzderivate	-993	-75
Latente Steuern Finanzderivate	288	90
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-705</b>	<b>63</b>
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-11.278	119
<b>Erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>-11.983</b>	<b>182</b>

# Konzernanhang der Kulmbacher Gruppe

für das Geschäftsjahr 2008

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN

### A. Grundlagen

#### 1. Angaben zum Mutterunternehmen

Die Kulmbacher Brauerei AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bayreuth unter der Nummer HRB 62 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist in 95326 Kulmbach, Deutschland, Lichtenfelser Str. 9.

#### 2. Anwendungen der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der Kulmbacher Brauerei AG zum 31. Dezember 2008 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2008 verbindlichen Veröffentlichungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) [vormals Standing Interpretations Committee (SIC)] wurden ebenfalls berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2008 waren folgende Standards erstmals verbindlich anzuwenden:

- Änderung des IAS 39 und des IFRS 7: „Umklassifizierung von Finanzinstrumenten“
- IFRIC 11 „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“

Die neuen Regelungen haben keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss bzw. sind für die Kulmbacher Gruppe nicht von Relevanz.

Folgender Standard und folgende Änderungen von Standards sind ab dem Geschäftsjahr 2009 verbindlich anzuwenden:

- IFRS 8 „Geschäftssegmente“
- Überarbeitete Fassung des IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“
- Überarbeitete Fassung des IAS 23: „Fremdkapitalkosten“
- Änderung des IAS 32 und des IAS 1: „Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entsprechende Verpflichtungen“

- Änderung des IFRS 1 und des IAS 27: „Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen“
- Änderung des IFRS 2: „Anteilsbasierte Vergütungen“
- „Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“

Insbesondere IFRS 8 und IAS 1 werden sich auf die Darstellung und Erläuterung des Abschlusses auswirken. Durch die neuen Regelungen erwarten wir jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Weiterhin wurden folgende Änderungen von Standards in englischer Sprache veröffentlicht und noch nicht von der EU anerkannt:

- Änderung des IAS 27: „Consolidated and Separate Financial Statements“
- Änderung des IAS 39: „Financial Instruments: Recognition and Measurement: Eligible Hedge Items“
- Änderung des IAS 39 und des IFRS 7: „Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition“
- Überarbeitete Fassung von IFRS 1: „First-time Adoption of International Financial Reporting Standards“
- Überarbeitete Fassung von IFRS 3: „Business Combinations“
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“
- IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“
- IFRIC 16 „Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation“
- IFRIC 17 „Distribution of Non-cash Assets to Owners“
- IFRIC 18 „Transfers of Assets from Customers“

Durch die neuen Regelungen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### 3. Darstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss ist in T€ dargestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### 4. Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr 2008 haben klargestellt, dass Minderheitsanteile an einer deutschen Personengesellschaft kein Eigenkapital im Sinne des IAS 32 darstellen. Dieser Interpretation folgend, wurden die Marktwerte der Zahlungsverpflichtungen im Falle einer Kündigung

gegenüber einem konzernfremden Kommanditisten an der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG gemäß IAS 8 rückwirkend zum 01.01.2007 mit dem beizulegenden Zeitwert aus dem Eigenkapital in die langfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Der beizulegende Zeitwert wurde entsprechend der Zahlungsverpflichtung im Falle einer Kündigung ermittelt. Die Vergleichszahlen früherer Perioden wurden retrospektiv so angepasst, als ob die Zahlungsverpflichtung im Kündigungsfall schon immer zum bei-

zuliegenden Zeitwert bewertet und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen worden wäre. Die Auswirkungen der Methodenänderung auf frühere Perioden zeigen die untenstehenden Aufstellungen. In der linken Spalte sind die Zahlen aus den bisherigen Konzernabschlüssen enthalten, die mittlere Spalte zeigt die Änderungen der Bilanz- und GuV-Posten aufgrund des Ansatzes zum beizulegenden Zeitwert, die rechte Spalte zeigt die angepassten Vorjahreszahlen, die auch in den weiteren Darstellungen verwendet werden.

Die Bilanz zum 31.12.2006 ändert sich wie folgt:

[T€]	31.12.06	Anpassung IAS 32	31.12.06
<b>Aktiva</b>	<b>216.285</b>	<b>0</b>	<b>216.285</b>

[T€]	31.12.06	Anpassung IAS 32	31.12.06
Gezeichnetes Kapital	8.600	0	8.600
Kapitalrücklage	31.019	0	31.019
Gewinnrücklage	23.678	-1.642	22.036
Anteile anderer Gesellschafter	2.199	-2.199	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>65.496</b>	<b>-3.841</b>	<b>61.655</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	72.552	3.841	76.393
Kurzfristige Verbindlichkeiten	78.237	0	78.237
<b>Passiva</b>	<b>216.285</b>	<b>0</b>	<b>216.285</b>

Die Bilanz zum 31.12.2007 ändert sich wie folgt:

[T€]	31.12.07	Anpassung IAS 32	31.12.07
<b>Aktiva</b>	<b>205.197</b>	<b>0</b>	<b>205.197</b>

[T€]	31.12.07	Anpassung IAS 32	31.12.07
Gezeichnetes Kapital	8.600	0	8.600
Kapitalrücklage	31.019	0	31.019
Gewinnrücklage	22.365	-1.592	20.773
Anteile anderer Gesellschafter	2.098	-2.098	0
<b>Eigenkapital</b>	<b>64.082</b>	<b>-3.690</b>	<b>60.392</b>
Langfristige Verbindlichkeiten	64.757	3.690	68.447
Kurzfristige Verbindlichkeiten	76.358	0	76.358
<b>Passiva</b>	<b>205.197</b>	<b>0</b>	<b>205.197</b>

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 sieht nach Anpassung wie folgt aus:

[T€]	31.12.07	Anpassung IAS 32	31.12.07
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.044</b>	<b>0</b>	<b>1.044</b>
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	12	0	12
Finanzerträge	373	0	373
Finanzaufwendungen	-3.428	-109	-3.537
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.999</b>	<b>-109</b>	<b>-2.108</b>
Ertragsteuern	2.227	0	2.227
<b>Konzernjahresüberschuss vor Anteilen Dritter</b>	<b>228</b>	<b>-109</b>	<b>119</b>
Ergebnisanteile Dritter	-220	220	0
<b>Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter</b>	<b>8</b>	<b>111</b>	<b>119</b>
Anzahl der Aktien in Stück	3.360.000	0	3.360.000
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>	<b>0,00</b>	<b>-</b>	<b>0,04</b>

Die im Vorjahr unter den Finanzanlagen ausgewiesenen at Equity bewerteten Anteile werden im Konzernabschluss zum 31.12.2008 als gesonderter Posten in den langfristigen Aktiva ausgewiesen. Analog wurde auch das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen in der Gewinn- und Verlustrechnung als eigene Position gezeigt. Die übrigen Beteiligungserträge wurden den Finanzerträgen zugeordnet. Die Vergleichszahlen früherer Perioden wurden retrospektiv so angepasst, als ob die at Equity bewerteten Anteile schon immer als gesonderter Posten ausgewiesen worden wären.

## B. Konzernkreis und Konsolidierungsmethoden

### 1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Kulmbacher Brauerei AG 16 (2007: 16) Tochterunternehmen, die von der Kulmbacher Brauerei AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Kreis der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften nicht verändert.

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert, wenn ein maßgeblicher Ein-

fluss besteht. Dies wird angenommen, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne Möglichkeit, diese zu beherrschen oder gemeinsam mit einem Partnerunternehmen zu führen.

Die im Vorjahr im Anhang angegebene Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen wurde im Konzernabschluss zum 31.12.2008 einschließlich der Vorjahreswerte als gesonderter Bestandteil des Konzernabschlusses ausgewiesen.

Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen werden abweichend zum Vorjahr zusammengefasst in einem Kapitel erläutert. Hierzu wurde der Rückstellungsspiegel entsprechend erweitert. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

Die im Vorjahr im Anhang angegebenen Auszahlungen für Ertragssteuern und Zinsen wurden im Konzernabschluss zum 31.12.2008 in der Kapitalflussrechnung gesondert gezeigt. Die Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Vermögenswerte der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 werden im Konzernabschluss zum 31.12.2008 in einem Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Im Vorjahr wurden Vermögenswerte der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Anschaffungskosten bis € 410 im Zugangsjahr grundsätzlich voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben sich hieraus nicht.

### 5. Freigabe und Veröffentlichung

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 wurden am 25. Februar 2009 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Kulmbacher Brauerei AG erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Nicht konsolidiert wurden 13 (2007: 13) Gesellschaften, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit einzeln und in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung ist. Der Umsatz- bzw. Vermögensanteil dieser Gesellschaften liegt in Summe unter 1 Prozent der Konzernumsatzerlöse bzw. des Konzernvermögens.

Konsolidierungskreis	Kapitalanteil %	Gezeichnetes Kapital bzw. Kommanditkap. [T€]
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach	85,00	8.564
Braustolz GmbH, Chemnitz	100,00 <sup>1)</sup>	410
Erfrischungs-Getränke Union GmbH, Kulmbach	100,00	282
Fürstliche Brauerei Schloß Wächtersbach Vertriebs GmbH, Würzburg	100,00 <sup>2)</sup>	25
Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kulmbach	100,00	20.963
Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH, Kulmbach	100,00	100
Lohrer Bier GmbH, Lohr am Main	100,00 <sup>2)</sup>	100
Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, Kulmbach	100,00	41
Markgrafen Heimdienst GmbH, Kulmbach	100,00 <sup>3)</sup>	52
NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG, Kulmbach	100,00	3.775
Privatbrauerei Scherdel Hof GmbH & Co. KG, Hof	100,00	200
Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen	100,00 <sup>1)</sup>	4.100
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH, Bad Brambach	100,00 <sup>6)</sup>	26
Werner Bräu GmbH, Poppenhausen	100,00 <sup>2)</sup>	25
Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg	100,00 <sup>4)</sup>	5.113
Zum Mönchshof-Bräuhaus GmbH Brauereigaststätte, Kulmbach	100,00 <sup>5)</sup>	26
Bavaria Getränke Logistik GmbH & Co., Weiden <sup>7)</sup>	33,33	153
Bavaria Getränke Logistik Verwaltungs-GmbH, Weiden <sup>7)</sup>	33,33	31
Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH, Saalfeld <sup>7)</sup>	23,00	205
<b>Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>		
Anton Sturm Erste Coburger Exportbierbrauerei GmbH, Coburg	100,00	26
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH, Bad Brambach	85,00	77
Coburger Brauerei GmbH, Coburg	100,00	25
Kulmbacher EKU Brauerei GmbH, Kulmbach	100,00	25
Kulmbacher Getränke Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH, Kulmbach	100,00	25
Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH, Kulmbach	100,00	25
Kulmbacher Reichelbräu GmbH, Kulmbach	100,00	26
Kulmbacher Sandlerbräu GmbH, Kulmbach	100,00	26
Privatbrauerei Scherdel Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH, Hof	100,00	25
Schlossbrauerei Bronnbach Getränke-Vertriebs-GmbH, Wertheim-Bronnbach	100,00 <sup>2)</sup>	26
Schweizerhof Getränke GmbH, Kulmbach	100,00	25
Sohler Mineralbrunnen GmbH, Bad Brambach	100,00 <sup>6)</sup>	25
UFRA-Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Würzburg	100,00 <sup>2)</sup>	26

1) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH &amp; Co. KG

2) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb GmbH

4) davon 10 % mittelbare Beteiligung über NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH &amp; Co. KG

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH

6) 85 % mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH &amp; Co. Betriebs KG

7) at equity bewertete Unternehmen

## 2. Konsolidierungsgrundsätze

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode, bei der zum Zeitpunkt des Erwerbs die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens mit den Zeitwerten bewertet werden. Auf stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt werden, werden latente Steuern berechnet, sofern diese Aufdeckung nicht steuerlich nachvollzogen wird. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem anteilig zu Zeitwerten bewerteten Reinvermögen wird gemäß IFRS 3.51 als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Die Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte wird jährlich oder bei entsprechenden Hinweisen durch einen Werthaltigkeitstest überprüft. Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Haftungsverhältnisse zwischen verbundenen Unternehmen wurden im Konzern eliminiert. Aufgrund der geringfügigen Bedeutung wurde auf die Eliminierung von Zwischengewinnen aus Beständen, die aus konzerninternen Lieferungen resultieren, verzichtet. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge wurden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Aufwendungen und Erträge aus Gewinnabführungen sowie Beteiligungserträge von Konzernunternehmen wurden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden latente Steuern gemäß IAS 12 abgegrenzt.

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Abschluss der Kulmbacher Brauerei AG als Mutterunternehmen und die Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Kulmbacher Brauerei AG aufgestellt. Alle Geschäftsvorfälle im In- und Ausland werden in Euro abgewickelt.

### 1. Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,
- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf Kredite und Forderungen (ausführlich erläutert insbesondere in Kapitel I.C.11)

- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen,
- der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die vorgenommenen Schätzungen wurden auf der Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Prämisse der Unternehmensfortführung vorgenommen. Alle Schätzungen und Annahmen werden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und fortlaufend überprüft, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Die Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten, sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und sonstigen Vermögenswerten auf Werthaltigkeit, erfordert unter anderem die Prognose von künftigen Cashflows sowie deren Diskontierung. Dabei liegen den Cashflows Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Weitere wesentliche Prämissen bilden der Diskontierungsfaktor sowie die Steuersätze. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit verwendet werden, kann zu Abschreibungen von unterschiedlicher Höhe führen.

Die Bewertung von Rückstellungen ist in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde liegenden Geschäftsvorfall teilweise komplex

und in erheblichem Maß mit Schätzungen verbunden. Die vom Management getroffenen Annahmen bezüglich des Eintritts sowie der möglichen Höhe der Inanspruchnahme basieren unter anderem auf Erfahrungswerten, Einschätzungen und Diskontierungsfaktoren. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern vom Ansatz der Rückstellungen abweichen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden auf Basis der Einschätzung der zukünftigen Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d. h. wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

## 2. Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Erzeugnisse oder Handelswaren geliefert bzw. Leistungen erbracht wurden und damit der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Die Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlöschmälerungen und Biersteuer angegeben.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst. Die Kosten der umgesetzten Lieferungen umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Estandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch die Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und bestimmte immaterielle Vermögenswerte.

Zinsertrag und Zinsaufwand werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Beteiligungserträge werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt.

Der Ertragsteueraufwand beinhaltet den laufenden Steueraufwand und die latenten Steuern.

## 3. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die mit Kunden vereinbarten Getränkelieferungsrechte werden grundsätzlich je nach Vertragslaufzeit über 1 bis 10 Jahre linear abgeschrieben. Für die Nutzung erworbener Markenrechte wird eine Abschreibungsdauer von 9 bis 25 Jahren angesetzt. Bei Brunnenrechten wird von einer 15- bis 30-jährigen Nutzungsdauer

ausgegangen. Bei erworbener Software wird aufgrund ihrer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer ein planmäßig linearer Abschreibungsverlauf von 3 Jahren unterstellt.

Sachanlagen, welche im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungskosten aktiviert. Erhaltene Investitionszuschüsse aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ sowie Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz werden von den Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswertes gemäß IAS 20 gekürzt. Die Investitionszuschüsse und -zulagen sind mit bestimmten Auflagen verbunden und werden nur bilanziert, wenn diese mit angemessener Sicherheit erfüllt werden können. Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern zu Grunde:

- Gebäude: 15 – 30 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: 10 – 25 Jahre
- Betriebs- u. Geschäftsausstattung: 3 – 15 Jahre

Vermögenswerte mit einem Wert von € 150 bis € 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Liegen Kriterien für eine Wertminderung nach IAS 36 vor, werden immaterielle Vermögenswerte bzw. Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Obergrenze für die Zuschreibungen bilden die fortgeführten Anschaffungskosten.

Aus Unternehmenserwerben aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Solche Einheiten stellen einzelne Tochtergesellschaften, Teilkonzerne bzw. einzelne Marken

in der Kulmbacher Gruppe dar. Auf dieser Berichtsebene werden Geschäfts- und Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die einen Geschäfts- oder Firmenwert enthält, wird zumindest einmal jährlich zum Bilanzstichtag nach IAS 36 auf Werthaltigkeit überprüft und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Wert abgeschrieben. Die Wertermittlung erfolgt in Form des Nutzungswerts als Barwert erwarteter künftiger Cashflows. Die Berechnung basiert auf einem DCF-Modell (Discounted Cashflow-Modell).

#### 4. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die in der Kulmbacher Gruppe eingesetzten Finanzinstrumente verteilen sich auf die folgenden Kategorien gemäß IAS 39:

- Kredite und Forderungen
- Finanzinvestitionen mit Endfälligkeit
- Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken
- Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken

IFRS 7 schreibt die Bildung von sogenannten Klassen vor. In der Kulmbacher Gruppe wurden diese Klassen, in Übereinstimmung mit den Kategorien des IAS 39 definiert und um folgende Punkte erweitert:

- Liquide Mittel
- Zinsswaps in Sicherheitsbeziehung
- Verbindlichkeiten aus „Finance“-Leasing

Zu den Finanzinstrumenten im Sinne von IAS 39/IFRS 7 zählen auf der Aktivseite die Positionen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und Vermögenswerte sowie liquide Mittel. Auf der Passivseite sind die Positionen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten betroffen. Darüber hinaus beinhalten die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten in geringem Umfang Verbindlichkeiten aus „Finance“-Leasingvereinbarungen gemäß IAS 17.

Die Bilanzierung von „Kredit und Forderungen“ erfolgt zum Erfüllungstag. Die Bewertung wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Darunter versteht man den Betrag, mit dem das Finanzinstrument bei erstmaliger Erfassung bewertet wurde, abzüglich eventueller Tilgungen und etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit. Die Tilgung der überwiegend un- und niedrigverzinslichen Kundendarlehen erfolgt durch monatliche Ratenzahlung oder über absatzbezogene Vergütungen. Eine marktgerechte Verzinsung wird über das mit dem Darlehen verbundene Getränkelieferungsrecht erzielt. Zinserträge aus Ausleihungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgezinst.

In geringem Umfang beinhalten die Finanzanlagen festverzinsliche Wertpapiere der Kategorie „Finanzinvestitionen mit Endfälligkeit“, welche zum Erfüllungstag unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Derivative Finanzinstrumente, die den Anforderungen des Hedge-Accounting nicht entsprechen, werden als „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu Handelszwecken“ eingestuft und zum Erfüllungstag bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert. Marktwertänderungen werden im Finanzergebnis erfasst. Abhängig von Laufzeit und Marktwert erfolgt der Ausweis unter den lang- bzw. kurzfristigen Finanzanlagen bzw. -verbindlichkeiten.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen werden in der Kulmbacher Gruppe den „Finanziellen Vermögenswerten zur Veräußerung“ zugeordnet; weitere Finanzinstrumente dieser Kategorie sind nicht vorhanden. Die Bewertung erfolgt am Erfüllungstag in Übereinstimmung mit IAS 39.46 zu Anschaffungskosten.

Die Bewertung der „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“ erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode. Abhängig von der Fristigkeit der Verbindlichkeit erfolgt der Ausweis als lang- oder kurzfristige Verbindlichkeit.

Als derivate Finanzinstrumente werden „Zinsswaps in Sicherheitsbeziehung“ ausschließlich zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken (Cashflow Hedge) eingesetzt und zum Erfüllungstag bilanziert. Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 39 zum Marktwert. Marktwertänderungen werden für den effektiven Teil des Cashflow Hedge nach Abzug latenter Steuern so lange

im Eigenkapital als nicht realisierter Gewinn oder Verlust gezeigt, bis das Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Ineffektive Teile des Cashflow Hedge werden grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Abhängig von Laufzeit und Marktwert erfolgt der Ausweis der „Zinsswaps in Sicherungsbeziehung“ unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzanlagen bzw. -verbindlichkeiten.

Der Nettogewinn/-verlust der Kategorie „Kredite und Forderungen“ wird im Kapitel II.B.22 erläutert und beinhaltet Wertaufholungen und Erträge aus abbeschriebenen „Krediten und Forderungen“, welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden, sowie Wertminderungen und Ausbuchungen, welche in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einfließen.

Die Nettogewinne/-verluste der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken“ sind im Finanzergebnis (Kapitel II.A.6) enthalten und beinhalten ausschließlich Marktwertänderungen sowie Zinszahlungen aus Derivaten, die den Anforderungen des Hedge-Accounting nicht entsprechen. Die Derivate werden zu Sicherungszwecken gehalten und nicht gehandelt.

Ebenfalls im Finanzergebnis (Kapitel II.A.6) enthalten sind die der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“ zugeordneten Nettogewinne/-verluste aus der Wertänderung der Minderheitsanteile an einer Personengesellschaft.

Aus den „Finanzinvestitionen mit Endfälligkeit“, sowie den „Finanziellen Vermögenswerten zur Veräußerung“ resultieren in der Kulmbacher Gruppe keine wesentlichen Nettogewinne bzw. -verluste.

## 5. Latente Steuern

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Steuerabgrenzungen werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen gebildet. Die aktivischen Steuerabgrenzungen, die auch Steuererminderungsansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen umfassen, werden nur angesetzt, soweit die damit verbundenen Steuererminderungen mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten.

## 6. Vorräte

Rohstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Der Netto-

veräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden unter Anwendung angemessener Verbrauchsfolgeverfahren (Fifo-Methode) mit den letzten Anschaffungskosten bzw. zum Nettoveräußerungswert bewertet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Lohnneinzelnkosten sowie variable und fixe Produktionskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind sowie unfertige Erzeugnisse werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können.

## 7. Eigenkapital

Die Kulmbacher Brauerei AG hat keine gesetzlichen Vorschriften zur Mindesteigenkapitalausstattung zu beachten. Der Vorstand der Kulmbacher Brauerei AG achtet im Rahmen des Eigenkapitalmanagements darauf, dass der Konzern stets mit einer angemessenen Eigenkapitalquote ausgestattet ist.

## 8. Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach IAS 19. Die Rückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Versorgungspläne unter Anwendung der sogenannten Korridormethode gemäß IAS 19.92 gebildet. Danach werden sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (sogenannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den planmäßigen Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert nur dann berücksichtigt, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. Ab dem Folgejahr werden die sich ergebenden Unterschiedsbeträge über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst. Der im Versorgungsaufwand enthaltene Zinsanteil wird als Personalaufwand im operativen Ergebnis gezeigt.

Die Kulmbacher Brauerei AG ist das Trägerunternehmen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V., Kulmbach,

die seit dem 01.01.1984 für Neueintritte geschlossen ist. Das dem Trägerunternehmen als Darlehen zur Verfügung gestellte Vermögen der Unterstützungskasse wird dabei im Sinne von IAS 19 als Planvermögen angesetzt und bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung abgesetzt.

## 9. Übrige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit sich eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt. Ein Ausweis erfolgt nur dann, wenn die künftige Wahrscheinlichkeit überwiegt, dass es zu einem Vermögensabfluss kommt und sich dieser zuverlässig schätzen lässt. Unter Beachtung einer ausreichenden Risikovorsorge haben wir die Rückstellungen in angemessener Höhe bilanziert. Sie entsprechen betragsmäßig der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichen Mittelabflusses, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag notwendig wäre. Bei langfristigen Rückstellungen erfolgt eine Diskontierung auf den Bilanzstichtag.

Die Rückstellung für Leergutrücknahmeverpflichtungen wird bei Kästen und Flaschen auf Basis von Umlaufzeiten der Gebinde ermittelt. Die Umlaufzeiten basieren auf in Stichproben durchgeführten Zählungen des zurückgenommenen Leergutes. Bei Fässern wird die Rückstellung für Leergutrücknahmeverpflichtungen auf Basis des Saldos der Pfandkonten zum Bilanzstichtag ermittelt, auf denen die zum Pfandwert abgegebenen und zurückgenommenen Fässer erfasst werden.

## 10. Bilanzierung von Leasingverträgen

Leasingverträge werden als „Finance“-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstandes verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasinggeschäfte sind so genannte „Operating“-Leasingvereinbarungen.

Werden „Finance“-Leasingobjekte angemietet, so werden diese zu Vertragsbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der zukünftigen Leasingzahlungen im Sachanlagevermögen ausgewiesen und die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzverbindlichkeit in der Bilanz erfasst. Die Abschreibung dieses Sachanlagevermögens und die Auflösung der Verbindlichkeit erfolgen über die Vertragslaufzeit. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Leasingobjekts entspricht den Finan-

zierungskosten, die über die Laufzeit des Leasingvertrags erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld Anwendung findet.

Die im Rahmen von „Operating“-Leasingvereinbarungen geleisteten Miet- und Leasingzahlungen werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst.

## 11. Wertberichtigungssystematik

Dem Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit kein Geldeingang erwartet wird, werden zum Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, wird dem Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Zusätzlich wird eine aus Erfahrungswerten abgeleitete Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt ebenso wie der Verbrauch von Beträgen zu Lasten des Wertberichtigungskontos vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Bei hohem Grad der Verlässlichkeit wird eine direkte Abschreibung vorgenommen, bei niedrigem Grad der Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Entfallen die Gründe für eine Wertberichtigung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Um einen Wertminderungsbedarf objektiv nachweisbar festzustellen, werden folgende Kriterien herangezogen:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners
- Vertragsbruch
- Zugeständnisse an den Kreditnehmer aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten
- Insolvenz oder Sanierungsnotwendigkeit des Kreditnehmers ist eingetreten oder wahrscheinlich
- Erfahrungen aus den bisherigen Kundenbeziehungen

## II. ERLÄUTERUNG DER ABSCHLUSSPOSTEN

### A. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Umsatzerlöse

[T€]	2008	2007
Bier abzügl. Biersteuer	165.489	163.024
Alkoholfreie Getränke	44.018	46.472
Sonstige Umsatzerlöse	12.984	13.948
	<b>222.491</b>	<b>223.444</b>
Inland	213.623	214.469
Ausland	8.868	8.975
	<b>222.491</b>	<b>223.444</b>

#### 2. Sonstige betriebliche Erträge

[T€]	2008	2007
Erträge aus Werbekostenzuschüssen und Listungsgebühren	4.207	4.486
Mieterträge	3.194	3.045
Eingang ausgebuchter Kredite u. Forderungen u. Aufl. von Wertberichtigungen	1.037	1.160
Gewinne aus Anlagenabgängen	442	1.389
Übrige Erträge	2.831	4.021
	<b>11.711</b>	<b>14.101</b>

#### 3. Materialaufwand

[T€]	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	86.715	81.787
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.903	3.273
	<b>89.618</b>	<b>85.060</b>

#### 4. Personalaufwand

[T€]	2008	2007
Löhne und Gehälter	41.092	41.404
Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	8.622	9.021
	<b>49.714</b>	<b>50.425</b>

Die Mitarbeiter der Kulmbacher Gruppe erhalten neben Leistungen aus der gesetzlichen Sozialversicherung teilweise tarifliche oder freiwillige Altersvorsorgeleistungen sowie Leistungen aus Direktversicherungen. Beiträge zu diesen Altersvorsorgeplänen werden als beitragsorientierte Pläne gemäß IAS 19.46 behandelt, da nach Zahlung der Beiträge für die Gesellschaft keine weiteren Verpflichtungen bestehen. Laufende Beitragszahlungen wurden im betreffenden Zeitraum im Personalaufwand unter den Sozialen Abgaben erfasst.

Der Personalaufwand enthält im Berichtsjahr Beiträge zur Altersversorgung gemäß IAS 19.46 in Höhe von T€ 4.466 (2007: T€ 4.461), davon entfallen T€ 48 (2007: T€ 64) auf Mitglieder der Geschäftsleitung.

#### 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

[T€]	2008	2007
Vertriebsaufwendungen	56.720	55.873
Betriebsaufwendungen	5.236	5.938
Verwaltungsaufwendungen <sup>1)</sup>	3.557	3.643
Übrige Aufwendungen	6.503	5.922
	<b>72.016</b>	<b>71.376</b>

1) davon Provisionsaufwendungen aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.20: T€ 72 (2007: T€ 111)

Die Vertriebsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Werbung, Werbekostenzuschüsse, Verkaufsförderung, Sponsoring, Provisionen, Miet- und Pacht aufwendungen sowie Fracht- und Fuhrparkkosten.

Die Betriebsaufwendungen beinhalten überwiegend Kosten für Instandhaltung.

In den Verwaltungsaufwendungen sind unter anderem Kosten für Prüfung, Beratung und Rechtsschutz, Versicherungsbeiträge, Porto und Kommunikationsgebühren sowie Büromaterialien enthalten.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten Kosten für Fremdpersonal, Abgaben und Gebühren und sonstige Aufwendungen.

## 6. Finanzerträge und -aufwendungen

[T€]	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen	61	44
Zinserträge aus Krediten und Forderungen <sup>1)</sup>	241	310
Nettogewinne aus finanziellen Vermögenswerten zu Handelszwecken	248	0
Sonstige Zinserträge <sup>2)</sup>	12	19
<b>Finanzerträge</b>	<b>562</b>	<b>373</b>

1) davon Zinserträge aus wertberechtigten finanziellen Vermögenswerten: T€ 12 (2007: T€ 14)

2) davon ineffektiver Teil der Zinsswaps in Sicherheitsbeziehung: T€ 0 (2007: T€ 7)

[T€]	2008	2007
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten	3.501	3.780
Zinsaufwendungen/-erträge aus Zinsswaps in Sicherheitsbeziehung	-512	-381
Nettoverluste aus Finanzinstrumenten zu Handelszwecken	485	0
Aufwand aus der Neubewertung von Zahlungsverpflichtungen im Falle einer Kündigung und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen	22	109
Sonstige Zinsaufwendungen	8	29
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>3.504</b>	<b>3.537</b>

Das Ergebnis aus der Neubewertung von Zahlungsverpflichtungen im Falle einer Kündigung und aus der Gutschrift von Gewinnanteilen für konzernfremde Kommanditisten von Tochterunternehmen entfällt mit T€ 175 (2007: T€151) auf die Neubewertung der Zahlungsverpflichtung und mit T€ -197 (2007: T€ -260) auf die Gutschrift von Gewinnanteilen.

## 7. Ertragsteuern

[T€]	2008	2007
Laufende Steuern	220	2.036
Latente Steuern	-3.663	-4.263
	<b>-3.443</b>	<b>-2.227</b>

Die Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung von 13,13 Prozent (2007: 11,62 Prozent) des Gewerbeertrags. Der Körperschaftsteuersatz beträgt infolge der Unternehmensteuerreform 2008 15,00 Prozent (2007: 25,00 Prozent), zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,50 Prozent (2007: 5,50 Prozent). Der Gesamtsteuersatz beträgt 28,96 Prozent (2007: 38,00 Prozent). Die Steuersatzänderung wurde im Wesentlichen bereits bei der Ermittlung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Vorjahr berücksichtigt.

Der ausgewiesene Steuerertrag von T€ 3.443 ist um T€ 820 niedriger als der rechnerische Steuerertrag von T€ 4.263, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern ergäbe. Vom erwarteten zum tatsächlichen Steuerertrag ist wie folgt überzuleiten:

[T€]	2008	2007
Ergebnis vor Steuern	-14.721	-2.108
Steuersatz	28,96 %	38,00 %
<b>Rechnerischer Steuerertrag</b>	<b>-4.263</b>	<b>-801</b>
Permanente Differenzen aus Gewerbesteuer	313	95
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	88	190
Steuerfreie Erträge	-57	-76
Permanente Differenzen aus Bewertungsunterschieden	-276	-85
Abschreibung Geschäfts- oder Firmenwert	0	2.749
Abzugsfähige Spenden	-38	-83
Effekte aus Steuersatzänderungen	44	-4.275
Veränderung der Wertberichtigung	555	99
Verlustrücktrag bzw. Verlustverfall	90	22
Periodenfremde Ertragssteuern	91	-44
Sonstige Abweichungen	10	-18
<b>Tatsächlicher Steuerertrag</b>	<b>-3.443</b>	<b>-2.227</b>

## B. Erläuterung der Bilanz

### 1. Immaterielle Vermögenswerte

[T€]	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige Rechte	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand 1.1.2007	14.099	32.753	46.852
Zugänge <sup>1)</sup>	5	1.568	1.573
Abgänge	0	-1.482	-1.482
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>14.104</b>	<b>32.839</b>	<b>46.943</b>
<b>Zugänge <sup>1)</sup></b>			
Zugänge <sup>1)</sup>	34	2.777	2.811
Abgänge	0	-1.927	-1.927
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>14.138</b>	<b>33.689</b>	<b>47.827</b>
<b>Abschreibungen</b>			
Stand 1.1.2007	5.920	16.816	22.736
Planmäßige Abschreibungen <sup>2)</sup>	0	2.782	2.782
Außerplanmäßige Abschreibungen <sup>2)</sup>	8.109	732	8.841
Abgänge	0	-1.256	-1.256
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>14.029</b>	<b>19.074</b>	<b>33.103</b>
Planmäßige Abschreibungen <sup>2)</sup>	0	2.625	2.625
Außerplanmäßige Abschreibungen <sup>2)</sup>	26	4.327	4.353
Abgänge	0	-1.732	-1.732
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>14.055</b>	<b>24.294</b>	<b>38.349</b>
<b>Buchwert</b>			
Stand 31.12.2007	75	13.765	13.840
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>83</b>	<b>9.395</b>	<b>9.478</b>

1) Die Zugänge enthalten weder Zugänge aus unternehmensinterner Entwicklung noch aus Unternehmenszusammenschlüssen.

2) Die Abschreibungen sind in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ der GuV enthalten.

Die sonstigen Rechte betreffen im Wesentlichen Brunnen-, Getränkelieferungs- und Markenrechte. In den Brunnenrechten ist unter anderem ein Recht der Würzburger Hofbräu Gruppe mit einem Buchwert in Höhe von T€ 1.960 (2007: T€ 4.852) und einer Restnutzungsdauer von 26 Jahren enthalten. Zwei Markenrechte sind mit einem Buchwert in Höhe von T€ 506 (2007: T€ 1.985) ausgewiesen, die Restnutzungsdauer beträgt 21 Jahre.

Für die Würzburger Hofbräu Gruppe, die als zahlungsmittelgenerierende Einheit definiert wurde, ergab sich zum Bilanzstichtag aufgrund eines von einem externen Gutachter nach IAS 36 durchgeführten Werthaltigkeitstests ein Abschrei-

bungsbedarf in Höhe von T€ 16.303 (2007: T€ 9.281). Die außerplanmäßige Abschreibung wurde auf einen Geschäfts- oder Firmenwert [T€ 0 (2007: T€ 8.109)], Markenrechte [T€ 1.390 (2007: T€ 134)], ein Brunnenrecht [T€ 2.711 (2007: T€ 327)], Grundstücke und Gebäude [T€ 10.435 (2007: T€ 711)] sowie Technische Anlagen und Maschinen [T€ 1.767 (2007: T€ 0)] verteilt.

Die Grundlage für die Berechnung des erzielbaren Betrages (Nutzungswert) bildet die verabschiedete Unternehmensplanung mit einem Planungshorizont von 6 Jahren. Der zugrunde liegende Nachsteuerzinssatz berücksichtigt branchenspezifische Risiken und beträgt im Berichtsjahr 7,1 Prozent p. a.

(2007: 6,8 Prozent p. a.) [Vorsteuerzinssatz: 9,6 Prozent p. a. (2007: 9,1 Prozent p. a.)]. Die Wertentwicklung der betrieblichen Cashflows nach dem detaillierten Planungszeitraum beinhaltet einen Wachstumsfaktor von 1,0 Prozent p.a. (2007: 1,0 Prozent p. a.). Der zum Bilanzstichtag durchgeführte Werthaltigkeitstest betrifft ausschließlich das Segment Bier.

Die übrigen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 226 (2007: T€ 271) erfolgten bei Getränkelieferungsrechten im Segment Bier, weil Mindestabnahmemengen deutlich unterschritten wurden oder die Absatzstätte geschlossen ist.

## 2. Sachanlagen

[T€]	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anl. im Bau	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand 1.1.2007	110.006	119.291	44.856	2.761	276.914
Zugänge	1.655	8.451	6.728	4.426	21.260
Abgänge	-2.388	-8.006	-6.762	0	-17.156
Umbuchungen	888	1.674	0	-2.562	0
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>110.161</b>	<b>121.410</b>	<b>44.822</b>	<b>4.625</b>	<b>281.018</b>
Zugänge	694	1.007	8.824	5.524	16.049
Abgänge	-952	-2.265	-2.159	-10	-5.386
Umbuchungen	3.285	1.163	0	-4.448	0
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>113.188</b>	<b>121.315</b>	<b>51.487</b>	<b>5.691</b>	<b>291.681</b>
<b>Abschreibungen</b>					
Stand 1.1.2007	45.725	68.989	26.076	0	140.790
Planmäßige Abschreibungen <sup>1)</sup>	2.465	6.588	7.154	0	16.207
Außerplanmäßige Abschreibungen <sup>1)</sup>	1.608	96	10	0	1.714
Zuschreibungen <sup>2)</sup>	-76	0	-8	0	-84
Abgänge	-181	-7.642	-6.196	0	-14.019
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>49.541</b>	<b>68.031</b>	<b>27.036</b>	<b>0</b>	<b>144.608</b>
Planmäßige Abschreibungen <sup>1)</sup>	2.357	6.350	6.500	0	15.207
Außerplanmäßige Abschreibungen <sup>1)</sup>	10.481	1.827	0	14	12.322
Abgänge	-550	-2.265	-1.946	-10	-4.771
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>61.829</b>	<b>73.943</b>	<b>31.590</b>	<b>4</b>	<b>167.366</b>
<b>Buchwert</b>					
Stand 31.12.2007	60.620	53.379	17.786	4.625	136.410
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>51.359</b>	<b>47.372</b>	<b>19.897</b>	<b>5.687</b>	<b>124.315</b>

1) Die Abschreibungen sind in der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ der GuV enthalten.

2) Die Zuschreibungen sind in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ der GuV enthalten.

Der Buchwert der Sachanlagen ist durch gewährte Investitionszulagen und -zuschüsse um T€ 6.232 (2007: T€ 6.230) gekürzt.

Neben dem unter II.B.1 erläuterten Abschreibungsbedarf, wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude [T€ 46 (2007: T€ 897)], Technische Anlagen und Maschinen [T€ 60 (2007: T€ 0)] sowie Anlagen im Bau [T€ 14 (2007: T€ 0)] vorgenommen. Ursächlich hierfür waren gesunkene Marktpreise bzw. die Stilllegung der betroffenen Anlagegüter.

### 3. At Equity bewertete Anteile

Im Geschäftsjahr 2008 wurden nachträgliche Anschaffungskosten auf at Equity bewertete Anteile in Höhe von T€ 350 aktiviert. Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen beinhaltet Verluste in Höhe von T€ -12 (2007: Gewinne T€ 12) sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 396 (2007: T€ 0).

Die zusammengefassten Finanzinformationen der at Equity bewerteten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

[T€]	31.12.08/2008	31.12.07/2007
Vermögenswerte	3.387	3.359
Schulden	1.137	1.111
Umsatzerlöse	5.979	5.933
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	183	129

### 4. Finanzanlagen

[T€]	31.12.08	31.12.07
Kredite und Forderungen	7.624	8.477
Zinsswaps in Sicherungsbeziehung	0	869
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung	602	603
Finanzinvestitionen mit Endfälligkeit	210	209
	<b>8.436</b>	<b>10.158</b>

Die „Kredite und Forderungen“ beinhalten den langfristigen Teil der Kundendarlehen und sind variabel verzinslich, individuelle Bonitäten werden im Rahmen der Wertberichtigung berücksichtigt. Der Marktwert stimmt somit mit dem Buchwert überein.

Für „Zinsswaps in Sicherungsbeziehung“ werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen berechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden die am Bilanz-

stichtag festgestellten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden.

Die „Finanziellen Vermögenswerte zur Veräußerung“ beinhalten Anteile an verbundenen, nichtkonsolidierten Kapitalgesellschaften und sonstige Beteiligungen, welche in Übereinstimmung mit IAS 39.46 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, da für Eigenkapitalinstrumente kein aktiver Markt existiert und notierte Preise somit nicht verfügbar sind. Folglich wird bei „Finanziellen Vermögenswerten zur Veräußerung“ auf die Angabe von Marktwerten verzichtet. Ein Verkauf der eingesetzten Eigenkapitalinstrumente ist nicht beabsichtigt.

Die „Finanzinvestitionen mit Endfälligkeit“ (festverzinsliche Wertpapiere) sind zur Absicherung einer Pensionsverpflichtung vollständig verpfändet. Dem Buchwert steht ein Börsen- bzw. Marktwert von T€ 213 (2007: T€ 206) gegenüber.

Bezüglich der Risikovorsorge bei „Kredit und Forderungen“ wird auf das Kapitel II.B.22 verwiesen.

### 5. Aktive latente Steuern

[T€]	31.12.08	31.12.07
Langfristige Aktiva	1.779	1.517
Kurzfristige Aktiva	26	21
Langfristige Verbindlichkeiten	1.003	1.192
Kurzfristige Verbindlichkeiten	287	158
Steuerliche Verlustvorträge	786	378
<b>Unsaldierte aktive latente Steuern</b>	<b>3.881</b>	<b>3.266</b>
Saldierung	3.636	2.907
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>245</b>	<b>359</b>

Die Veränderung der erfolgsneutralen latenten Steuern im Eigenkapital betrug im Geschäftsjahr T€ 288 (2007: T€ 90). Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden nur im Rahmen des 3-jährigen Planungshorizontes der jeweiligen Gesellschaft aktiviert. Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 11.297 (2007: T€ 7.287), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden. Davon entfallen T€ 7.400 (2007: T€ 5.479) auf körperschaftsteuerliche sowie T€ 3.897 (2007: T€ 1.808) auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge.

## 6. Vorräte

[T€]	31.12.08	31.12.07
Handelswaren	5.815	5.394
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.712	5.041
Unfertige Erzeugnisse	2.418	2.136
Fertige Erzeugnisse	2.083	2.038
	<b>16.028</b>	<b>14.609</b>

Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert waren im Geschäfts- und Vorjahr nicht vorzunehmen.

## 7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Waren. Sie sind den „Kredit- und Forderungen“ zugeordnet. Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten entsprechen die bilanzierten Werte näherungsweise dem Marktwert. Bezüglich der Risikovorsorge bei „Kredit- und Forderungen“ wird auf das Kapitel II.B.22 verwiesen.

## 8. Kurzfristige Finanzanlagen

Die kurzfristigen Finanzanlagen enthalten im Wesentlichen den kurzfristigen Teil der Kundendarlehen in Höhe von T€ 2.805 (2007: T€ 3.085) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie sind den „Kredit- und Forderungen“ zugeordnet. Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten entsprechen die bilanzierten Werte näherungsweise dem Marktwert. Bezüglich der Risikovorsorge bei „Kredit- und Forderungen“ wird auf das Kapitel II.B.22 verwiesen.

## 9. Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche sind im Wesentlichen auf anrechenbare Kapitalertragsteuern sowie auf Körperschaftsteuer-Erstattungsansprüche aus vorgenommenen Verlustrückträgen zurückzuführen. In geringem Umfang sind Ertragsteuerüberzahlungen aus vorangegangenen Geschäftsjahren enthalten.

## 10. Übrige Forderungen und Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten Lieferantenpfandforderungen auf Handelswarenbestände in Höhe von T€ 2.803 (2007: T€ 2.917) und sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 3.312 (2007: T€ 4.718). Sie sind den „Kredit- und Forderungen“ zugeordnet. Aufgrund

der kurzen Restlaufzeiten entsprechen die bilanzierten Werte näherungsweise dem Marktwert. Bezüglich der Risikovorsorge bei „Kredit- und Forderungen“ wird auf das Kapitel II.B.22 verwiesen.

## 11. Liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Guthaben bei Banken erstklassiger Bonität mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten. Die bilanzierten Werte entsprechen dem Marktwert.

## 12. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Kulmbacher Brauerei AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge. Die Position Gewinnrücklagen beinhaltet die kumulierten Ergebnisse sowie noch nicht realisierte Gewinne und Verluste nach Abzug der latenten Steuern. Diese resultieren aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten (Sicherungsrücklage).

## 13. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

[T€]	31.12.08	31.12.07
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.012	35.341
Zinsswaps in Sicherungsbeziehung	124	0
Zinsswaps ohne effektive Sicherungsbeziehung	257	0
Zahlungsverpflichtung im Falle einer Kündigung von Kommanditisten der Tochterunternehmen	3.515	3.690
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.302	1.337
	<b>33.210</b>	<b>40.368</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Zahlungsverpflichtung gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen im Falle einer Kündigung sowie die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind den „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“ zugeordnet. Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf die unter II.B.15 erläuterte Ausleihung der Unterstützungskasse.

Auch die Zinsswaps ohne effektive Sicherungsbeziehung werden zu Sicherungszwecken gehalten, jedoch entsprechen sie nicht den strengen Anforderungen des Hedge-Accounting

und werden folglich den „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Handelszwecken“ zugeordnet.

Für „Finanzielle Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“ gibt es keine liquiden Märkte. Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird durch Abzinsung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Hierbei werden Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur und Laufzeit neu abgeschlossen würden. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsverpflichtung gegenüber konzernfremden Kommanditisten von Tochterunternehmen im Falle einer Kündigung wurde entsprechend den Regelungen im Gesellschaftsvertrag ermittelt. Dem Buchwert der „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“ in Höhe von T€ 32.829 (2007: T€ 40.368) steht aufgrund des geringfügig veränderten Zinsniveaus ein fiktiver Marktwert in Höhe von T€ 32.651 (2007: T€ 39.279) gegenüber.

Für Angaben zu Zins- und Tilgungsstruktur der Finanzverbindlichkeiten wird auf das Kapitel III.C „Risikomanagement“ verwiesen.

#### 14. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus Pachtkautionen und Kaufpreisrenten sind den „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“ zugeordnet. Den nachfolgend dargestellten Verbindlichkeiten aus „Finance“-Leasing liegen die Vorschriften des IAS 17 zugrunde.

[T€]	31.12.08	31.12.07
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten	854	882
Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing	56	88
	<b>910</b>	<b>970</b>

Aufgrund des nur geringfügig abweichenden Marktzinsniveaus wird für „Finanzielle Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“ sowie Verbindlichkeiten aus „Finance“-Leasing eine Übereinstimmung zwischen Buchwert und Marktwert unterstellt.

#### 15. Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen enthalten die Zusagen für eine betriebliche Altersversorgung an anspruchsberechtigte Personen und deren Hinterbliebene. Die Pensionsverpflichtungen basieren auf einzelvertraglichen Versorgungszusagen sowie auf Betriebsvereinbarungen einzelner Konzernunternehmen, die ausnahmslos für alle Neuzugänge geschlossen

sind. Die begünstigten Personen haben in der Regel Anspruch auf eine von der Betriebszugehörigkeit abhängige feste Alters- und Invalidenrente bei Erreichen des Ruhestandalters von 65 Jahren. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Die Unterstützungskasse gewährt ehemaligen Arbeitnehmern ihrer Trägerunternehmen sowie deren Hinterbliebenen Unterstützungskassenleistungen. Nach der Erfüllung einer Wartezeit von 15 Jahren werden Alters-, Invaliden- und Witwenrente gewährt. Der Bezug der Unterstützung setzt nach Erfüllung der Wartezeit mit Eintritt von Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit, spätestens beim Ausscheiden nach Vollendung des 65. Lebensjahres ein. Die Höhe der Alters- und Invalidenrente ist abhängig von der Betriebszugehörigkeit und wird durch einen Höchstbetrag begrenzt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten („Finanzielle Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“) enthalten das dem Trägerunternehmen als Darlehen zur Verfügung gestellte Vermögen der Unterstützungskasse. Im Berichtsjahr hat sich das Darlehen um Zinserträge in Höhe von T€ 61 erhöht und um Rentenzahlungen in Höhe von T€ 97 auf T€ 1.209 (2007: T€ 1.244) reduziert. Aufgrund des nur geringfügig abweichenden Marktzinsniveaus entspricht der Buchwert näherungsweise dem Marktwert.

Der im Personalaufwand erfasste Versorgungsaufwand gliedert sich wie folgt:

[T€]	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	89	170
Zinsaufwand	620	571
Ertrag aus Planvermögen	-61	-63
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	-34	0
<b>Versorgungsaufwand</b>	<b>614</b>	<b>678</b>

Die Werte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen haben sich im Verlauf des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

[T€]	2008	2007
Pensionsrückstellung 1.1.	11.755	11.789
Versorgungsaufwand	614	678
Gezahlte Betriebsrenten	-748	-712
<b>Pensionsrückstellung 31.12.</b>	<b>11.621</b>	<b>11.755</b>

Zugrunde gelegte versicherungsmathematische Prämisse:

[%]	2008	2007
Diskontierungszins	6,40	5,30
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	5,00	5,00
Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	3,00	3,00
Zukünftige Rentenerhöhungen	2,00	2,00
Fluktuationswahrscheinlichkeit	0,00	0,00

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die erwartete prozentuale Gehaltssteigerung umfasst erwartete Entgelt- und Einkommenssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Die in der Bilanz ausgewiesene Summe aus der Verpflichtung des Konzerns durch Altersversorgungszusagen teilt sich wie folgt auf:

[T€]	31.12.08	31.12.07	31.12.06	31.12.05	31.12.04
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	11.516	12.150	13.139	13.733	10.615
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.209	-1.244	-1.280	-1.326	-1.370
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.314	849	-70	-556	-4
<b>Pensionsrückstellung</b>	<b>11.621</b>	<b>11.755</b>	<b>11.789</b>	<b>11.851</b>	<b>9.241</b>

## 16. Passive latente Steuern

[T€]	31.12.08	31.12.07
Langfristige Aktiva	13.491	16.795
Kurzfristige Aktiva	4	8
Langfristige Verbindlichkeiten	1	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5	34
<b>Unsalidierte passive latente Steuern</b>	<b>13.501</b>	<b>16.837</b>
Saldierung	3.636	2.907
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>9.865</b>	<b>13.930</b>

Für zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz in Verbindung mit Anteilen an Tochtergesellschaften, deren Höhe T€ 3.216 (2007: T€ 2.691) beträgt, wurden keine passiven latenten Steuern gebildet.

## 17. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind den „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“ zugeordnet und verteilen sich wie folgt:

[T€]	31.12.08	31.12.07
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.424	19.540
Wechselverbindlichkeiten	0	500
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	461	435
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	344	418
	<b>27.229</b>	<b>20.893</b>

Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten entsprechen die bilanzierten Werte näherungsweise dem Marktwert.

## 18. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Sie sind nicht verzinslich und den „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“ zugeordnet. Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten entsprechen die bilanzierten Werte näherungsweise dem Marktwert.

## 19. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind den „Finanziellen Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten“ zugeordnet. Aufgrund der kurzen Restlaufzeiten entsprechen die bilanzierten Werte näherungsweise dem Marktwert.

[T€]	31.12.08	31.12.07
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.053	6.377
Verbindlichkeiten aus Steuern	2.717	2.154
Sonstige Verbindlichkeiten	5.885	3.631
	<b>13.655</b>	<b>12.162</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten noch nicht ausgezahlte Rückvergütungen sowie sonstige Guthaben von Kunden. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Berichtsjahr eine vereinnahmte Bankgarantie in Höhe von T€ 3.000 aus dem Aktienkauf- und Übertragungsvertrag gegenüber dem ehemaligen Hauptaktionär der Würzburger Hofbräu GmbH (vormals: Würzburger Hofbräu AG) zur Geltendmachung von Ansprüchen aus Garantieverletzungen aufgrund des Unternehmenskaufvertrages.

## 20. Rückstellungen

[T€]	Leergut- rücknahme- verpflichtungen	Personal- kosten- rückstellungen	Rückstellung laufender Geschäftsbetrieb	Sonstige Rückstellungen	Summe
Stand 1.1.2008	14.460	4.334	5.051	724	24.569
Inanspruchnahme	-14.460	-3.051	-4.249	-305	-22.065
Auflösung	0	-253	-334	-144	-731
Zuführung	15.499	3.735	5.996	632	25.862
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>15.499</b>	<b>4.765</b>	<b>6.464</b>	<b>907</b>	<b>27.635</b>
davon kurzfristig					
Stand 31.12.2007	14.460	2.910	5.051	724	23.145
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>15.499</b>	<b>3.322</b>	<b>6.360</b>	<b>907</b>	<b>26.088</b>
davon langfristig					
Stand 31.12.2007	0	1.424	0	0	1.424
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>0</b>	<b>1.443</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>1.547</b>

Der Anstieg der Leergutrücknahmeverpflichtungen betrifft im Wesentlichen die erhöhte Nachfrage nach Bügelverschlussflaschen. Die Personalkostenrückstellungen enthalten überwiegend Rückstellungen für noch nicht genommene Urlaubstage und Arbeitszeitguthaben, Verpflichtungen aus Tantiemen und Prämien, Rückstellungen für Jubiläumsgelder, Überbrückungsgelder sowie Altersteilzeit und Altersfreizeit. Die Rückstellungen für den laufenden Geschäftsbetrieb beinhalten überwiegend Rückvergütungen aus Kundenvereinbarungen sowie ausstehende Rechnungen. Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend drohende Verluste aus leerstehenden Pachtobjekten sowie Rückstellungen für Prozesskosten.

Bei kurzfristigen Rückstellungen wird mit Fälligkeiten bis zu einem Jahr gerechnet. Mit Ausnahme der Rückstellung für Altersteilzeit (Fälligkeit überwiegend innerhalb 5 Jahren) wird für die langfristigen Rückstellungen eine überwiegende Fälligkeit von mehr als 5 Jahren erwartet.

## 21. Steuerverbindlichkeiten

Im Berichtsjahr wurden T€ 1.020 der Steuerverbindlichkeiten verbraucht und T€ 81 aufgelöst. Nach einer Zuführung von T€ 141 reduzierten sich die Steuerverbindlichkeiten insgesamt von T€ 1.260 auf T€ 300.

## 22. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die zusammengefassten Buchwerte je Kategorie im Sinne von IAS 39 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die Verteilung der Kategorien auf Bilanzpositionen kann der „Erläuterung der Bilanz“ entnommen werden.

[T€]	31.12.08	31.12.07
Kredite und Forderungen	34.855	36.017
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung	602	603
Finanzinvestitionen mit Endfälligkeit	210	209
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Restbuchwerten	90.518	89.396
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken	257	0

Die Wertberichtigungen, von denen in der Kulmbacher Gruppe nur „Kredite und Forderungen“ betroffen sind, haben sich wie folgt entwickelt:

[T€]	2008	2007
Wertberichtigungen 1.1.	4.125	4.464
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	1.194	1.575
Auflösung	-788	-892
Inanspruchnahme	-423	-1.022
<b>Wertberichtigungen 31.12.</b>	<b>4.108</b>	<b>4.125</b>

Der Gesamtbetrag der Wertberichtigungen verteilt sich wie folgt:

[T€]	31.12.08	31.12.07
Finanzanlagen	2.728	2.802
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.084	1.046
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	296	277
<b>Wertberichtigungen</b>	<b>4.108</b>	<b>4.125</b>

Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten „Kredit und Forderungen“ sowie der Aufwendungen für die Ausbuchung von „Kredit und Forderungen“ errechnet sich ein Nettoaufwand in Höhe von T€ 412 (2007: T€ 727).

## C. Erläuterung der Kapitalflussrechnung

### 1. Allgemeine Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt in Übereinstimmung mit IAS 7, wie sich Zahlungsströme des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung gliedert die Zahlungsströme in die Bereiche betriebliche Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Soweit erforderlich, erfolgt im Einzelfall eine Zuordnung in mehrere Bereiche. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen „Liquiden Mittel“. Darüber hinaus gibt es keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente, die von Gesellschaften gehalten werden und über die der Konzern nicht verfügen kann.

### 2. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

In der Position „Zahlungswirksame Veränderung des Nettoumlaufvermögens“ werden die zahlungswirksamen Veränderungen von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen Forderungen und Vermögenswerten abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten dargestellt.

### 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt Ausschüttungen sowie die Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden bei Kreditinstituten.

### III. SONSTIGE ANGABEN

#### A. Eventualverbindlichkeiten, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:

[T€]	31.12.08	31.12.07
Verpflichtungen Leasingverträge	4.683	6.215
Verpflichtungen Mietverträge	27.996	26.847
Verpflichtungen Malz- und Hopfenkontrakte	40.266	20.789
Übrige finanzielle Verpflichtungen	674	2.813
	<b>73.619</b>	<b>56.664</b>

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen resultieren im Wesentlichen aus der Anmietung von Getränkeabholmärkten und Gaststätten.

Gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Es bestehen keine nennenswerten Eventualverbindlichkeiten.

#### B. Leasingvereinbarungen

Der wesentliche Teil der Leasingvereinbarungen der Kulmbacher Gruppe fällt nach IAS 17 in die Kategorie des „Operating“-Leasing. Mietzahlungen aus „Operating“-Leasingverträgen sind im Berichtsjahr in Höhe von T€ 3.286 (2007: T€ 3.216) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestehen offene Verpflichtungen aus „Operating“-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig werden:

[T€]	31.12.08	31.12.07
in < 1 Jahr fällig	2.415	2.968
in 1 – 5 Jahren fällig	2.268	3.247
in > 5 Jahren fällig	0	0
	<b>4.683</b>	<b>6.215</b>

Zahlungen aus „Operating“-Leasingverhältnissen betreffen überwiegend Gebinde- und Fuhrparkmieten. Die Leasingverhältnisse wurden ursprünglich mit einer durchschnittlichen Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. In den Leasingverträgen sind keine „bedingten“ Mietzahlungen oder Preisanpassungsklauseln vereinbart. Von Verlängerungs- und Kaufoptionen wird in der Regel kein Gebrauch gemacht.

Es besteht ein Vertragsverhältnis mit einem Buchwert von T€ 56 (2007: T€ 88), das als „Finance“-Leasing behandelt wurde.

#### C. Risikomanagement

Die nachfolgenden Ausführungen quantifizieren das Risiko aus Finanzinstrumenten, dem die Kulmbacher Gruppe ausgesetzt ist. Hinsichtlich der qualitativen Erläuterung wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen.

##### 1. Liquiditäts- und Zinsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bildet das Szenario, dass der Konzern seine eigenen Verbindlichkeiten nicht bedienen kann. Die Kulmbacher Gruppe steuert ihre Liquidität zentral und so, dass ihr zu jeder Zeit genügend Mittel zur Verfügung stehen, um ihre Verbindlichkeiten fristgerecht zu begleichen. Zum 31.12.2008 standen dem Konzern in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Der Konzern weist keine signifikante Konzentration von Liquiditätsrisiken auf.

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Tabelle beruht auf undiskontierten Cashflows. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind dem frühesten Laufzeitband zugeordnet, an dem der Konzern zur Zahlung verpflichtet werden kann, selbst wenn der Konzern erwartet, dass ein Teil der Verbindlichkeiten erst später zu begleichen sein wird als zum frühestmöglichen Fälligkeitstermin.

[T€]	Bankdarlehen mit variablen Zinssätzen <sup>1) 2)</sup>	Bankdarlehen mit festen Zinssätzen <sup>2)</sup>	Derivate <sup>2)</sup>	Sonstige Finanzverbind- lichkeiten <sup>2)</sup>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	Übrige lang-u. kurzfristige Ver- bindlichkeiten
<b>Fälligkeitsanalyse zum 31.12.2008</b>						
in < 1 Monat fällig	29	0	0	13.234	14.866	13.527
in 1 – 3 Monaten fällig	2.372	988	18	2.126	1.072	21
in 3 – 12 Monaten fällig	6.642	3.373	101	116	15	62
in 12 – 60 Monaten fällig	15.682	9.651	301	3.386	0	226
in > 60 Monaten fällig	0	5.485	0	1.645	0	729
<b>Fälligkeitsanalyse zum 31.12.2007</b>						
in < 1 Monat fällig	5	0	0	5.180	18.289	12.061
in 1 – 3 Monaten fällig	2.473	1.226	0	1.813	576	59
in 3 – 12 Monaten fällig	7.172	4.887	0	558	3	59
in 12 – 60 Monaten fällig	23.466	10.709	0	361	0	263
in > 60 Monaten fällig	0	5.512	0	913	0	690

1) Alle variabel verzinslichen Bankdarlehen sind über Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Die Werte spiegeln somit wider, in welcher Periode mit der Zahlungs- und Ergebniswirksamkeit der Sicherungsbeziehungen zu rechnen ist.

2) Die Positionen bilden zusammengefasst die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus der Bilanz.

Die durchschnittlichen Zinssätze der Finanzverbindlichkeiten beliefen sich im Berichtsjahr auf 4,6 Prozent (2007: 4,6 Prozent).

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Finanzerträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital dar. Im Konzern besteht keine signifikante Konzentration von Zinsrisiken.

Im Konzern werden langfristige Bankverbindlichkeiten zu festen und variablen Zinssätzen aufgenommen. Marktzinssatzänderungen von Bankverbindlichkeiten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. In der Kulmbacher Gruppe erfolgt stets eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Demnach unterliegen die langfristigen Bankverbindlichkeiten mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Variabel verzinsliche Bankverbindlichkeiten werden über Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert; ein Zinsänderungsrisiko besteht nicht. Die Marktwertentwicklung der Zinsswaps mit Sicherungsbeziehungen kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung bzw. – soweit keine Sicherungsbeziehung besteht – der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden. Volumen und Laufzeit der Zinsswaps werden an der Tilgungsstruktur der Finanzkredite ausgerichtet.

Marktzinssatzänderungen bei Zinsswaps, die als Sicherungsinstrument klassifiziert wurden, haben Auswirkungen

auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Marktzinssatzänderungen bei Zinsswaps ohne Sicherungsbeziehung im Sinne von IAS 39, fließen in die ergebnis- und eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen.

Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von kurzfristigen variabel verzinslichen Bankdarlehen, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung vorgesehen sind, aus und werden daher bei den ergebnis- und eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Kundendarlehen sind variabel verzinst und werden bei den ergebnis- und eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2008 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um T€ 84 (2007: T€ 85) höher (geringer) und das Eigenkapital um T€ 475 (2007: T€ 846) höher (geringer) gewesen.

## 2. Ausfallrisiko

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Eine Aufteilung der Buchwerte auf Bilanzpositionen und Klassen gemäß IFRS 7 kann der

„Erläuterung zur Bilanz“ entnommen werden. Weitere wesentliche nicht bilanzierte Ausfallrisiken bestehen nicht.

Das Ausfallrisiko ist bei „Finanzinvestitionen mit Endfälligkeit“, „Finanziellen Vermögenswerten zu Handelszwecken“, „Zinsswaps in Sicherungsbeziehung“ und „Liquiden Mitteln“ verhältnismäßig unwahrscheinlich, weil diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben. Ebenfalls keinem konkreten Ausfallrisiko unterliegen die in den Finanzanlagen enthaltenen „Finanziellen Vermögenswerte zur

Veräußerung“. Die nachfolgenden Ausführungen konzentrieren sich deshalb auf „Kredite und Forderungen“. Hiervon betroffen sind die Bilanzpositionen lang- und kurzfristige Finanzanlagen (hier: Kundendarlehen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen und Vermögenswerte.

Die nachfolgende Tabelle quantifiziert die einzelwertberichtigten sowie die überfälligen, aber nicht wertberichtigten, „Kredite und Forderungen“:

[T€]	Lang- und kurzfristige Finanzanlagen <sup>1)</sup>	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und Vermögenswerte <sup>1)</sup>
<b>Kredite und Forderungen zum 31.12.2008</b>			
Bruttobuchwert	13.158	19.394	6.856
davon einzelwertberichtigt <sup>2)</sup>	2.907	1.187	435
davon < 1 Monat überfällig	2	3.625	86
davon 1 – 3 Monate überfällig	5	553	40
davon 3 – 6 Monate überfällig	11	209	18
davon 6 – 12 Monate überfällig	17	147	-16
davon > 12 Monate überfällig	16	88	57
<b>Kredite und Forderungen zum 31.12.2007</b>			
Bruttobuchwert	14.363	17.864	7.914
davon einzelwertberichtigt <sup>2)</sup>	2.551	1.099	378
davon < 1 Monat überfällig	14	4.478	142
davon 1 – 3 Monate überfällig	126	310	9
davon 3 – 6 Monate überfällig	64	331	48
davon 6 – 12 Monate überfällig	56	141	52
davon > 12 Monate überfällig	93	31	26

1) Enthalten sind hier nur „Kredite und Forderungen“. Wie sich die Bilanzpositionen auf die unterschiedlichen Klassen von Finanzinstrumenten verteilen, kann den „Erläuterungen zur Bilanz“ entnommen werden.

2) Die Faktoren und Auslöser der Einzelwertberichtigungen werden im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ erläutert.

Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen lang- und kurzfristigen Finanzanlagen (hier: Kundendarlehen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Forderungen und Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Insbesondere im Rahmen der Vergabe von Kundendarlehen hat das Unternehmen Sicherheiten in Form von Grundschulden, Sicherungsübereignungen und anderen Vermögenswerten erhalten. Darüber hinaus bestehen Eigentums-

vorbehaltsklauseln. Weitere wesentliche, das Ausfallrisiko mindernde Vereinbarungen existieren nicht. Im Berichtsjahr hat die Kulmbacher Gruppe Sicherungsinventarien in Höhe von T€ 120 (2007: T€ 121) erworben. Das erworbene Vertriebs- und Gaststätteninventar wird im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit weiterveräußert oder gegen Bierbezugsverpflichtungen verliehen.

Im Konzern besteht keine signifikante Konzentration im Zusammenhang mit Ausfallrisiken oder Sicherheiten, weil sich sowohl Risiken als auch Sicherheiten über eine hohe Anzahl von Vertragspartnern und Kunden verteilen.

## D. Segmentberichterstattung

Unter Berücksichtigung von IAS 14 definiert die Kulmbacher Gruppe ihre Primär-Geschäftsfelder in den Bereichen Herstellung und Vertrieb von Bier und von alkoholfreien Getränken. Weil die Geschäftstätigkeit fast ausschließlich auf Deutschland ausgerichtet ist, wird auf eine Segmentierung nach dem sekundären Berichtsformat „Regionen“ verzichtet.

Die Segmentinformationen sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, ermittelt. Die Bestimmung der Segmente orientiert sich an den im Markt bestehenden Chancen und Risiken. Bei Bier und alkoholfreien Getränken handelt es sich um unterschiedliche Märkte die einer individuellen Steuerung bedürfen. Dementsprechend lässt sich die interne Berichterstattung auf die Segmente Bier und alkoholfreie Getränke (AfG) verdichten.

Im Segment Bier sind Erlöse aus dem Verkauf von Bieren enthalten. Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit werden auch die assoziierten Unternehmen dem Segment Bier zugeordnet. Das Segment Bier beinhaltet darüber hinaus die sonstigen Umsatzerlöse, da diese von untergeordneter Bedeutung sind. Das Segment AfG beinhaltet Erlöse aus dem Verkauf von alkoholfreien Getränken.

Das Segmentvermögen setzt sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, at Equity bewerteten Anteilen, Finanzanlagen, Vorräten sowie Forderungen und sonstigen Vermögenswerten zusammen.

In den Segmentverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten und Rückstellungen abzüglich von Finanzverbindlichkeiten, Steuerschulden und Pensionsrückstellungen enthalten.

### Segmentberichterstattung 1. Januar bis 31. Dezember 2008

[T€]	Bier	AfG	Summe
Segment-Außenumsatzerlöse	178.473	44.018	222.491
Segment-Innenumsatzerlöse	-	9.697	9.697
Segment-EBIT	-13.569	1.829	-11.740
Segmentvermögen	163.088	22.867	185.955
Segmentverbindlichkeiten	48.634	9.519	58.153
Segmentinvestitionen <sup>1)</sup>	17.890	969	18.860
Segmentabschreibungen/-zuschreibungen	31.833 <sup>2)</sup>	2.674 <sup>3)</sup>	34.507
Sonstige zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen und -erträge	3.479	83	3.562

### Segmentberichterstattung 1. Januar bis 31. Dezember 2007

[T€]	Bier	AfG	Summe
Segment-Außenumsatzerlöse	176.972	46.472	223.444
Segment-Innenumsatzerlöse	-	6.919	6.919
Segment-EBIT	-597	1.588	991
Segmentvermögen	176.620	26.614	203.234
Segmentverbindlichkeiten	44.657	11.942	56.599
Segmentinvestitionen <sup>1)</sup>	21.708	1.125	22.833
Segmentabschreibungen/-zuschreibungen	26.792 <sup>2)</sup>	2.668 <sup>3)</sup>	29.460
Sonstige zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen und -erträge	3.212	40	3.252

1) Bei den Investitionen handelt es sich um Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

2) davon außerplanmäßige Abschreibungen T€ 16.655 (2007: T€ 10.555); Zuschreibungen T€ 0 (2007: T€ 84)

3) davon außerplanmäßige Abschreibungen T€ 20 (2007: T€ 0)

Die Innenumsatzerlöse zeigen die Umsatzerlöse, die zwischen den Segmenten getätigt wurden. Für konzerninterne Lieferungen werden grundsätzlich marktorientierte Verrechnungspreise inklusive eines Konzernrabattes angesetzt.

### E. Anzahl der Arbeitnehmer

	2008	2007
Gewerbliche Arbeitnehmer	487	501
Angestellte	488	508
Auszubildende	88	81
<b>Beschäftigte <sup>1)</sup></b>	<b>1.063</b>	<b>1.090</b>

1) Beschäftigte im Jahresdurchschnitt inkl. Teilzeitkräfte

### G. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen der Kulmbacher Gruppe stellen sich wie folgt dar:

[T€]	2008	2007
Umsätze mit Schwestergesellschaften	2.423	2.844
Umsätze mit Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	72	69
Umsätze mit assoziierten Unternehmen	259	263
Bezogene Waren und Leistungen von Mutterunternehmen	328	623
Bezogene Waren und Leistungen von Schwestergesellschaften	1.881	1.565
Bezogene Waren und Leistungen von Untern. m. maßgeblichem Einfluss	9.009	4.712
Bezogene Waren und Leistungen von assoziierten Unternehmen	1.417	1.032

### F. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Kulmbacher Brauerei AG haben am 3. Dezember 2008 die jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und im Internet unter [www.kulmbacher.de](http://www.kulmbacher.de) veröffentlicht.

Die Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

[T€]	31.12.08	31.12.07
Forderungen gegen Schwestergesellschaften	119	54
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	0	3
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1	7
Verbindlichkeit gegen Mutterunternehmen	74	3
Verbindlichkeiten gegen Schwestergesellschaften	285	340
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	1.365	154
Verbindlichkeiten gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	461	435
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	28	26

Die Darstellung der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen wurde gegenüber dem Vorjahr geändert. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

## H. Aufsichtsrat und Vorstand

### 1. Aufsichtsrat

**Hans-Peter Hoh, München**

**Vorsitzender (ab 28.05.2008)**

Mitglied des Vorstands der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München

- \* Mitglied im Gesellschafterausschuss der Alpenbahnen Spitzingsee GmbH, Schliersee/Spitzingsee
- \* Mitglied im Beirat der HANSE HAUS GmbH, Oberleichtersbach \*\*\*
- \* Mitglied im Beirat der Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG und der Paulaner Verwaltungs-GmbH, München \*\*\*
- \* Mitglied im Beirat der ArabellaStarwood Hotels & Resorts GmbH, München (seit 01.10.2008) \*\*\*
- \* Mitglied im Aktionärsausschuss Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München) \*\*\*

**Mag. Thomas Polanyi, Wien**

**Stellvertretender Vorsitzender (ab 28.05.2008)**

Mitglied des Vorstands der Brau Union AG, Linz

- \* Aufsichtsratsvorsitzender der Starobno a.s., Brno, Tschechien
- \* Mitglied des Aufsichtsrats der Grupa Zywiec SA, Warschau, Polen
- \* Mitglied des Aufsichtsrats der Brau Union Österreich AG, Linz, Österreich
- \* Mitglied des Aufsichtsrats der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München \*\*\*

**Dr. Rainer Götz, München (ab 28.05.2008)**

Chefsyndikus der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München

- \* Mitglied im Aufsichtsrat der design hotels AG, Berlin
- \* Mitglied im Gesellschafterausschuss der Karlsberg International Brand GmbH, Homburg
- \* Mitglied im Beirat der ArabellaStarwood Hotels & Resorts GmbH, München \*\*\*

**Hans P. van Zon, München**

**(bis 03.06.2008 – ab 04.06.2008 Mandat ruhend)**

Mitglied der Geschäftsführung der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

- \* Mitglied im Gesellschafterausschuss der Karlsberg International Brand GmbH, Homburg
- \* Mitglied im Beirat der Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG und der Paulaner Verwaltungs-GmbH, München \*\*\*
- \* Mitglied im gemeinsamen Beirat der Fürstlich Fürstenbergische Brauerei GmbH & Co. KG und der Badische Brau Verwaltungs GmbH, Donaueschingen \*\*\*

**Johann-Georg Prehmus, Kulmbach \*\***

Betriebsratsvorsitzender der Kulmbacher Brauerei AG

- \* Mitglied des Aufsichtsrats der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München \*\*\*

**Karin Weiß, Kulmbach \*\***

Kaufmännische Angestellte bei der Kulmbacher Brauerei AG

- \* Mitglied des Aufsichtsrats der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München \*\*\*

**Dr. Friedrich Georg Hoepfner, Karlsruhe**

**Vorsitzender (bis 27.05.2008)**

Geschäftsführender Gesellschafter der Hoepfner Bräu Friedrich Hoepfner Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Karlsruhe

**Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach**

**Stellvertretender Vorsitzender (bis 28.05.2008)**

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

- \* Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stadlauer Malzfabrik AG, Wien
- \* Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dreidoppel GmbH, Langenfeld

## 2. Vorstand

Dr. Peter Pöschl, Michelbach/Bilz, Diplom-Ingenieur  
Vorstand Technik (ab 04.06.2008)

Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt  
Vorstand Marketing und Vertrieb

\* Mitglied des Aufsichtsrats der Würzburger Hofbräu AG,  
Würzburg \*\*\* (bis 30.04.2008)

Hans P. van Zon, München, Diplom-Betriebswirt  
Vorstand Finanzen (ab 04.06.2008)

Mitglied der Geschäftsführung der Brau Holding  
International GmbH & Co. KGaA, München

\* Mitglied im Gesellschafterausschuss der Karlsberg  
International Brand GmbH, Homburg

\* Mitglied im Beirat der Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG  
und der Paulaner Verwaltungs-GmbH, München \*\*\*

\* Mitglied im gemeinsamen Beirat der Fürstlich  
Fürstenbergische Brauerei GmbH & Co. KG und der  
Badische Brau Verwaltungs GmbH, Donaueschingen \*\*\*  
\* Mitglied im Aufsichtsrat der Kulmbacher Brauerei  
Aktien-Gesellschaft (Mandat ruhend) \*\*\*

Jürgen Brinkmann, Heinersreuth, Diplom-Kaufmann  
Vorstand Finanzen, Verwaltung und Beteiligungen  
Vorsitzender (bis 04.06.2008)

\* Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dresdener  
Pensionskasse VVaG, Kulmbach

\* Vorsitzender des Aufsichtsrats der Würzburger  
Hofbräu AG, Würzburg \*\*\* (bis 30.04.2008)

Stephan Gimpel-Henning, Kulmbach, Diplom-Ingenieur  
Vorstand Technik (bis 04.06.2008)

\* Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. v. § 285 Satz 1 Nr. 10 HGB in Verbindung mit § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG

\*\* Vertreter der Arbeitnehmer

\*\*\* Konzerngesellschaft i. S. v. § 100 Abs. 2 AktG

## I. Gesamtbezüge der Organmitglieder

[T€]	2008	2007
Feste Leistungen an den Vorstand	710	733
Erfolgsabhängige Leistungen an den Vorstand	255	210
<b>Leistungen an den Vorstand</b>	<b>965</b>	<b>943</b>
Leistungen an ehemalige Vorstands- mitglieder und deren Hinterbliebene <sup>1)</sup>	1.881	293
Leistungen an den Aufsichtsrat	69	75

1) davon Leistungen nach Beendigung von Arbeitsverhältnissen: T€ 131 (2007: T€ 0)  
sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen:  
T€ 1.000 (2007: T€ 0)

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitgliedern des  
Vorstands sind T€ 0 (2007: T€ 637) zurückgestellt. Für  
Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern  
des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind T€ 4.361  
(2007: T€ 3.359) zurückgestellt.

## J. Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers ver-  
teilt sich wie folgt:

[T€]	2008	2007
Leistungen der Abschlussprüfungen	312	267
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	5	20
Sonstige Leistungen	0	5
	<b>317</b>	<b>292</b>

## K. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage des Konzerns  
wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht  
vor.

## L. Handelsrechtlicher Bilanzverlust

Der Bilanzverlust/-gewinn der Kulmbacher Brauerei AG ergibt sich wie folgt:

[T€]	2008	2007
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-17.795	1.500
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	47	17
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	12.300	0
<b>Bilanzverlust/-gewinn</b>	<b>-5.448</b>	<b>1.517</b>

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 28. Mai 2008 wurden aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2007 T€ 370 ausgeschüttet und T€ 1.100 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2008 in Höhe von € 5.447.725,11 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Aufgrund des Bilanzverlusts ist für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividendenzahlung vorgesehen.

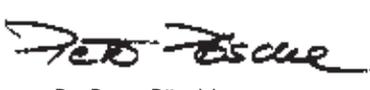
## M. Angaben zur Konzernzugehörigkeit und zu den Beteiligungsverhältnissen

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG wird in den Konzernabschluss der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, einbezogen. Den übergeordneten Konzernabschluss erstellt die Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München.

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital der Kulmbacher Brauerei AG beteiligt. Die IREKS GmbH, Kulmbach, hält nach einer Mitteilung gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG vom 1. April 2002 mittelbar und unmittelbar mehr als 25 Prozent am Grundkapital der Kulmbacher Brauerei AG. Herr Hans Beyer, Bamberg, hat uns am 30. Juni 2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Kulmbacher Brauerei AG mehr als 5 Prozent aber weniger als 10 Prozent beträgt.

Kulmbach, 25. Februar 2009

KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

  
Dr. Peter Pöschl

  
Markus Stodden

## N. Inanspruchnahme der Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB

Die folgenden Tochtergesellschaften haben von den Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht:

- Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach
- Erfrischungs-Getränke Union GmbH, Kulmbach
- Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kulmbach
- Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH, Kulmbach
- Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, Kulmbach
- Markgrafen Heimdienst GmbH, Kulmbach
- NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG, Kulmbach
- Privatbrauerei Scherdel Hof GmbH & Co. KG, Hof
- Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen
- Zum Mönchshof-Bräuhaus GmbH Brauereigaststätte, Kulmbach

Die Mitteilungen über die Inanspruchnahme der Befreiungsmöglichkeiten sind im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## O. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

  
Hans P. van Zon

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

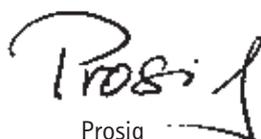
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 16. März 2009

DELOITTE & TOUCHE GMBH  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



Prof. Dr. Plendl  
Wirtschaftsprüfer



Prosig  
Wirtschaftsprüfer

# Mehrjahresübersicht

Finanzkennzahlen Konzern		2008	2007	2006	2005	2004
<b>Ergebnis</b>						
Getränkeabsatz	Thl	3.516	3.606	3.706	3.554	3.342
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	T€	222.491	223.444	228.705	219.629	201.365
EBITDA <sup>2)</sup>	T€	22.767	30.535	31.944	34.466	28.967
Abschreibungen <sup>3)</sup>	T€	34.507	29.544	20.851	22.063	19.509
EBIT <sup>4)</sup>	T€	-11.740	991	11.093	12.403	9.458
EBIT vor Impairment <sup>5)</sup>	T€	4.563	10.272	11.093	12.403	9.458
Konzernjahresfehlbetrag/- überschuss	T€	-11.278	119	4.900	5.874	4.822
Ergebnis je Aktie	€	-3,36	0,04	1,35	1,68	1,40
Dividende je Aktie	€	0,00	0,11	0,43	0,39	0,35
<b>Bilanz</b>						
Bilanzsumme	T€	188.417	205.197	216.285	216.786	165.070
Eigenkapital	T€	48.039	60.392	65.496	63.452	57.592
Eigenkapitalquote	%	25	29	30	29	35
Investitionen <sup>3)</sup>	T€	18.860	22.833	19.505	17.455	19.903
<b>Personal</b>						
Jahresdurchschnitt	Anzahl	1.063	1.090	1.103	1.082	987
Personalaufwand	T€	49.714	50.425	50.240	48.242	42.940

1) Ohne Biersteuer

2) Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern

3) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

4) Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

5) Ergebnis vor außerplanmäßigen Abschreibungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Würzburger Hofbräu Gruppe, Zinsen und Ertragsteuern

# Termine und Kontakt

## Termine

- 15. Juli 2009 Hauptversammlung
- August 2009 Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009
- April 2010 Geschäftsbericht 2009
- Mai/Juni 2010 Hauptversammlung

## Kontakt

Kulmbacher Brauerei AG  
Lichtenfelser Straße 9  
95326 Kulmbach

Telefon 0 92 21 / 7 05 – 0

Telefax 0 92 21 / 7 05 – 368

E-Mail [Hauptversammlung@kulmbacher.de](mailto:Hauptversammlung@kulmbacher.de)

## Unternehmenskommunikation

Dr. Helga Metzel

Telefon 0 92 21 / 7 05 – 375

Telefax 0 92 21 / 7 05 – 423

E-Mail [helga.metzel@kulmbacher.de](mailto:helga.metzel@kulmbacher.de)

Dieser Geschäftsbericht steht unter  
[www.kulmbacher-gruppe.de](http://www.kulmbacher-gruppe.de) als pdf-Datei zur Verfügung.



Die Kulmbacher Gruppe unterstützt die Kampagne „Bier bewusst genießen“ der „Deutschen Brauer“. Diese rufen damit gemeinsam zum verantwortungsvollen Biergenuss auf. [www.bier-bewusst-geniessen.de](http://www.bier-bewusst-geniessen.de)

**KULMBACHER GRUPPE**

Postfach 1860

95310 Kulmbach

Telefon 0 92 21 / 7 05 - 0

Telefax 0 92 21 / 7 05 - 292

[info@kulmbacher-gruppe.de](mailto:info@kulmbacher-gruppe.de)

[www.kulmbacher-gruppe.de](http://www.kulmbacher-gruppe.de)